



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Predjgen Auf alle Sonntäg Deß gantzen Jahrs ...

Knellinger, Balthasar

München, 1691

Register/ Oder Such-Tafel.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75506](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75506)



Register / Oder Such = Tafel.

Zumerken /

Das man nit suchen solle nach der Zahl / welche zu oberest des Blatts stehet / sonder nach den Zahlen / so mit dem Buchstaben N. an der Seiten herab zufinden.

N.

- | | |
|--|---|
| <p>N Berglauben die Gesundheit zuerhalten. N. 223</p> <p>N ablaß / zu Gewinnung eines vollkommenen ablaß brauchet es nit wenig : Gewinnet einer nit den vollkommenen / gewinnet er doch etwas / so groß zuschätzen. n. 700</p> <p>Abraham reichlich von G^o bezahlet. n. 107</p> <p>Wird von Gott wegen der Forcht in Aufopferung seines Sohns gelobt. n. 721</p> <p>Abrahami eines grossen Seelen-Eiferers Gedult. n. 536</p> <p>Abisalom gehet seinem eigenen Willen nach ; erhaltet / was er wil. n. 316</p> <p>Muß aber bald thun / was er nit wil. n. 317</p> <p>Abtheulichkeit der Sünd sollen die Ertieren oft ihren Kinderen vorhalten. n. 683</p> <p>Abolution kan einem auch nit Bedenden gegeben werden. n. 545</p> <p>Abtödtung seines Fleisches ist nicht wider das Vertrauen auf Christum. n. 214</p> <p>Adam ist froh / daß ihme G^o ein Rippe abgenommen. n. 269</p> <p>Adler ein König aller Vöglen. n. 25</p> <p>Ist gutthätig. Ibidem.</p> <p>Acaria ein Fraulein von Paris ziehet ihre Untergebene zu aller Fromkeit auf. n. 153</p> <p>Aegypten wegen Ubertretung der zehen Gebotten wird mit zehen Plagen gestraffet. n. 160</p> <p>Aengstlichkeit des Herzens wegen zukünftiger Seeligkeit wird abgeleinet. n. 469</p> <p>Aergernuß der Heiden von den Christen. n. 593</p> <p>Entschuldiget denjenigen nit / welcher sich darvon zu dem Bösen verleiten lasset. n. 377</p> <p>Agag erzitteret ab dem Tod. n. 616</p> <p>St. Alberti Bildnuß wird von einem Spiler verwundet / daß es Blut gibet. n. 507</p> <p>Alexander der Grosse lasset einem Schiffer das Haupt abschlagen / weil er sein Haupt-Zierde auf den Kopf gesehet. n. 312</p> <p>Alexander Berrius , wie er die Fastnacht zugebracht. n. 191</p> | <p>Almosen machet reich. n. 235. & seqq.</p> <p>Ist ein Saamen / so vilfältige Frucht bringet. n. 246</p> <p>Und grossen Gewinn / auch an zeitlichen Güterem. n. 234. 235</p> <p>Solle nicht bis in das Tod-Wehr verschoben werden. n. 599</p> <p>Almosen-geben ist der richtigste Weg zu Reichthumen zukommen. n. 247</p> <p>Ein Kramer gibt sein erste Losung den Armen / und wird auf einmal arm ; aber hernach sehr reich. n. 243</p> <p>Almosen-Geber ist den Wasser-Muschlen gleich. n. 238</p> <p>G^o bestellet diejenige für seine Almosen-Geber / welche reichlich aufgeben / nit die Geizige. n. 245</p> <p>Sehr berühmte Almosen-Geber. n. 241</p> <p>Aloyia ein gottseelige Ursulinerinn bittet G^o / er wolle sie von dem Teufel besigen lassen ; damit ein verführtes Mägdlein widerum zurecht gebracht werde. n. 539</p> <p>Aloysius Gonzaga erkühnet sich einem königlichen Prinzen zuwidersprechen. n. 127</p> <p>Alphonfus Rodriquez , was er zur Fastnacht-Zeit gethan. n. 191</p> <p>Altar-Leinwat gewaschen / und von G^o bezahlet. n. 113</p> <p>Alte Zeit werden abgerichtet von der Zeit. n. 3</p> <p>Machen ihnen nit mehr vil Hoffnung. Ibid.</p> <p>Müssen sonderbar auf G^o vertrauen. n. 478</p> <p>Aman ist ein Fygur deren / so vor Gericht in grosse Angst gerathen werden. n. 8</p> <p>Ambra woher sie komme. n. 652</p> <p>Wird von vilen Regen / und Sturm-Winden mit bitteren Meer herumgetrieben. Ibid.</p> <p>Ambra / Sinn-Bild einer durch die Gedult bewährten Seel. Ibid.</p> <p>Andacht eines kleinen Knabens nach empfangener Communion. n. 153</p> <p>Wie sich fromme / und heilige Leut in der Fastnacht recht andächtigt zuverhalten haben. n. 191. 192</p> <p style="text-align: right;">Andacht /</p> |
|--|---|

Register.

- Andacht / dazzu der Teufel hülf / und eben darum
ist es ein falsche Andacht. n. 487
- Andreas Corlinus wird durch das Zusprechen der Mutter
auf einem Wolf ein Lam. n. 151
- Anfang / und End ist Gdt / wohin wir alle zihlen sol-
len. n. 353
- Anfang / und End des Menschens gleich : die Mit-
te ungleich. n. 33
- Angst eines Sterbenden in seinem Tod. Deht. n. 609
- Ist groß nach begangener Sünd. n. 47
- Anklagung seiner selbst. n. 724
- Anna / die in dem Evangelio sehr gelobte Wittib. n. 60.
& seqq. n. 70
- Anschauung der Weiber machet manchen zum Nar-
ren. n. 231
- Der Todten hingegen führet zum Guten. n. 39
- Ansprach eines guten Freundes sehr tröstlich. n. 563
- Antichrist zeichnet die Seinige mit einem gewissen
Mark. n. 399
- Antipodes seynd die / welche die Zeit nicht halten ; den
Tag in die Nacht ; und die Nacht in den Tag
verwenden. n. 255
- Apostl sollen Christum ohne Einmischung auch der min-
desten Sinnlichkeit lieben. n. 417
- Werden von Christo gestraffet wegen ihres Miß-
trauens. n. 477
- Die von ihnen vorgenommene Straff gegen den
Sünderen kan nit getadlet werden. n. 427. 428
3. Aquilinus verlanger blind zuseyn. n. 408
- Arbeitsamkeit der Wittwen. n. 73
- Wird von Gdt gesegnet. n. 503
- Ist kurz in diser Welt. n. 326
- Arbeiter sollen geschwind bezahlet werden. n. 164
- Arglist / und Verschlagenheit. n. 443
- Armut muß keinen zaghaft machen. n. 468
- Arme Leit / so ihren Gütthäter geflohen. n. 383
- Die arme werden von den hartherzigen verlassen.
n. 26
- Schreyen / das Gott dem Almosen-Geber sein Frey-
gebigkeit belohnen wolle. n. 244
- Müssen auf Gott trauen / das er ihnen die Nahrung
schicken werde. n. 469. 470
- Job ist ihr Vatter gewesen. n. 28
- Arzt hasset die Krankheit / liebet aber den Kranken.
n. 434
- Pfleget erstlich zufragen / ob der Kranke verlan-
ge gesund zuwerden. n. 422
- Arzney wider den Stolz. Muht. n. 38
- Wider den Tod ist keine auf Erden. n. 602
- Ist oft schädlicher / als die Krankheit. n. 622
- Arzney-Mittel / den mit Speis / und Trank beschwer-
ten Wagen zuentladen / ist unzimlich. Ibid.
3. Audomarus wil lieber blind / als sehend seyn. n. 408
- Auferstehung machet uns Christen alles leicht. n. 288.
289. & seqq.
- Aufmunterung zu dem Guten. n. 729
- Aufnehmung der Fremdlingen wird reichlich bezah-
let. n. 107
- Aufruhr schwerlich abgestraffet. n. 312
- Ausschub des Guten bringet schwere Seelen Krank-
heiten. n. 303
- Auffehen der Esteren solle zum meisten dahin gericht
seyn / das die Kinder wol auferzogen / und in
der Unschuld erhalten werden. n. 683
- Aug ist verführerisch. Exempel Eva. n. 407
- Wird mit der Blindheit vertauschet. n. 408
- Mischer sich überall ein. n. 407. 408. 409
- Wird durch das Sehen nit ersättiget. n. 439
- Schicket sich nit recht zu dem Herzen. n. 421
- Ist das letzte in dem Menschen / so aufgemacht wird ;
und das erste / so stirbet. Ibid.
- Was es nicht sihet / darnach trage es kein Verlan-
gen. n. 407
- Solle nicht auf das Böse / sonder auf das Gute se-
hen. n. 378
- Augen zum Spilen aufgeschet. n. 505
- Dise schiesset ihme ein Spiler selbst an. n. 507
- Sie werden zuletzt in Mutter-Leib an dem Kind ge-
formet / und sterben zuerst. n. 421
- Augen / und Herz kommen zum spätesten zusammen.
n. 421
- Außerwählte werden erfreuet in Befehrung eines
Sünderen. n. 424
- Seynd Wohnungen der allerheiligesten Dreyfaltig-
keit. n. 741
- Werden gleichsam in Gdt verwandelt. Ibid.
- Genießen der glückseligsten Gesellschaft. n. 743
- Aufgang der zeitlichen Hochheiten ist gleich. n. 38
- Auflegung der zweyen Nahmen Gdt / Eloim / und
Jehova. n. 93
- Der vier Thieren Ezechielis. n. 70. & seqq.
- Augustinus bekennet / das ihme sehr schwer vorkomme /
die Zeit zuverstehen. n. 1
- Befleißet seine vormals begangene Sünd. n. 691
- Wird durch das Gebet der heiligen Monica befeh-
ret. n. 151
- Er / und Alredus werden durch Lesung H. Schrifte
erlustiget. n. 566
- Augustus der Keiser wird nit so gestraffet / wie David /
weilen Gott den Heiden in diser Welt mehr zu-
sihet / als den Glaubigen. n. 402
- Diser Keiser wolte auch unter dem Vart / scheren
die Zeit nicht vergeblich lassen dahinschleichen.
n. 259
- Er asse schlecht. n. 220
- Aulus Perlius spöttlet der Geschleckigen. n. 617

B.

- Balaam wird von dem Esel zum Gehorsam gegen
Gdt vermahnet. n. 130
- Band der Verdammten schnüren stärker / als die Nägel /
mit welchen Christus an das Creuz ist genaglet
worden. n. 665
- Barmherzigkeit hat ihren Nahmen von dem Her-
zen. n. 29
- Solle nit abnehmen. Ibid.
- Wird von Gdt vergolten. n. 112
- Die Barmherzigkeit Gottes unendlich. n. 433. 434
- Lasset sich auch an dem strengen Gerichts Tag se-
hen. n. 730
- Barmherzigkeit / und Gerechtigkeit streiten mit ein-
ander wegen des Verräthers Judaz. n. 432
- Et 3 Darmo

Register.

- Warmherzigkeit** haltet gleichsam der Gerechtigkeit die Arm / daß sie nit dareinschlagen kan. n. 431.
432
- Warmherzigkeit** ist mit den Sünderen zu habē. n. 436
- Warmherzigkeit Christi** gegen dem Sünder. n. 428 & seqq.
- Warmherzigkeit Oda**, einer verwittibren Königin. n. 73
- Bauch** hat auch Ohren. n. 616
- Baum** / so nit gute Frucht bringen. n. 481. & seqq.
Die fruchtbare durften die Juden / wann sie ein Statt belägereten / dorren herum nit umhauen.
n. 481
- Baur** wird von den Mörderen armfältig gepeinigt.
n. 664
Einer wegen etlicher entzuckten Garben wird durch das Feuer gestraffet. n. 160
- Befehl Gottes** solle man nachkommen / und anderer Einreden nit achten. n. 344
- Begird** der Reichthumen bringet den Menschen zum Fall / und ewiger Verdammuß. n. 592
- Behändigkeit** im Guten bringt grossen Nutzen / Gnad / und Belohnung bey Gott. n. 302
Exempel des Schatzmeisters der Königin Candaces. Ibid.
- Behutsamkeit** der Elteren im Reden wird erfordert. n. 90
- Beicht** / sehr vil hiervon in der acht und dresßigsten Predig. Von n. 543. & seqq.
Begreifet in sich drey Theil. n. 544
Kan ohne Reu / und Leid nit bestehen. n. 546
Dünnet hinweg die Schuld ; hinterlasset aber gar oft noch ein zeitliche Straff / hie / oder im Jeger Feuer aufzustehen. n. 689
- Bringet vil Gnad mit sich.** n. 486. 487
Wird von etlichen auß Gewohnheit öfters vorge nommen. n. 488
Ziehet nit Straff / sonder Gnad nach sich. n. 435
Wann sie geschehen / bringet sie Trost. n. 198. 199
Ist zwar ein hartes / aber nothwendiges Mittel. n. 47
- Beichvatter** wird ein Vatter genennet. n. 436
Er gibt nach in Auserlegung kleinerer Bussen der Schwachheit des Beichtkinds. n. 698
Beichvatter / so grosse Bussen aufgelegt. n. 694
Selbige oft verändern / ist nit gut. n. 548
Wann sie streng / solle das Beichtkind gedenken / es habe dises mit seinen Sünden wol verdienet.
n. 436
Ein sehr miltet / und gnädiger Beichvatter. Ibid.
- Beichtkind** solle über die ihm von dem Beichvatter auferlegte Buß / zuweilen noch ein mehrere selbst auf sich nehmen. n. 698
Solle ab einem strengen Beichvatter kein Abscheu hen tragen. n. 436
Beichtkinder zu disen Zeiten sehr empfindlich / und nit gnugsam demüthig / noch bereuet. n. 698
- Beichtstul** / und Richterstul der Welt / seynd einander ganz ungleich. n. 435
Yener ist kein Nothstall ; sonder ein Gnadenstul. Ibid.
- Bekehrung** bringet Anfangs Trost. n. 198
Des Sünders machet Freud den Auserwählten im Himmel. n. 424
- Einem Sünder muß herrühren auß einem heiligen Eifer / nit auß einer Schmach / Sucht. n. 534
solle nit aufgeschoben werden. n. 495
Bekehrung einer Seel hoch angezogen. n. 710
Bekehree müssen sich auß die Versuchungen richten. n. 196. 197
- Bernardus** gibt einem seiner angehenden Ordens Söh nen Geld zum Spilen / bittert aber Gott / daß er ihne nichts gewinnen lasse. n. 510
- Bessener Mensch** wird hart von dem Teufel gequäl et. n. 736
- Besitzer** unreechten Guts wird von Gott nicht gefeget. n. 159
- Besserung** des Lebens solle nit in das Alter verschoben werden. n. 494
- Bständigkeit** in Bekehrung der Ungläubigen Abrahami eines grossen Seelen Eiferers. n. 536
Bständigkeit in dem guten Vorhaben. n. 384. 385. 386
- Betrangnussen** des Sterbenden auß seinem letzten Ende. n. 609
- Bettler** wollen lieber betteln / als geheilet seyn. n. 383
- Beywohnung** bey den Teufeln in Ewigkeit ist erbarm lich / und grausam. n. 734
- Bilder** sehr teüere. n. 703
- Bildnuß** / die der allerkunstreichste Gott gemacht / das ist / die Seel des Menschen / ist eines unendlichen Wehrt. Ibid.
Dise erziehet. n. 718
Bildnuß Gottes ist ein guthätiger Mensch. n. 22
MARIE Bildnuß von einem Spiler verwundet / daß es Blut gegeben. n. 507
- Bisfigkeit** legen ihnen etliche für ein Veredsamkeit auß. n. 630
- Bisshum** Thomæ de Villa-nova, und Hernandi de Talavera nemmen nit ab durch das Almosen geben / sonder werden reicher. n. 241
- Bitterkeit** des Herzens wird durch Ablefung geistlicher Bücher benommen. n. 565
Ist die Färschen / in welche die Verdammte eingewicklet werden. n. 667
- Blancha**, Königin in Frankreich / wil lieber ihren Sohn Ludovicum todt sehen / als daß er Gott mit einer Todsünd beleidige. n. 677. & seqq.
- Blinde Lieb** übertrifft weit die sinnliche Liebe. n. 413
In dieser Welt mehret sie die Verdiensten bey Gott. n. 417
Ist die beste / und edelste Lieb. n. 406
Blind lieben ist schwerer / als blind glauben. n. 412
- Blindheit** begeret Aquilinus, und Audomarus, beide Bischöff : David fürchtet sein selbst eigenes Aug gleichfals. n. 408
Blindheit / wormit ein Zauberer geschlagen wird. n. 427
- Blut Christi** ist in dem Kelch / ehe es genossen wird. n. 490
Blut gibt die Bildnuß unser lieben Frauen / so von einem Spiler verwundet wird. n. 505
- Bluts Tropfen** Christi werden ihm gleichsam widerum nach einander in die Aderen gelegt / wann ein Seel bekehret wird. n. 710
- Bot**

Register.

- Böck** seynd stückte Thier. n. 306
- Borgia** hat ohne Liecht / und Ampel verstanden / ob Christus in dem H. Sacrament zugegen seye. n. 415
- Diser ist nit zufrieden mit den Wittwen / welche den Tod ihrer Männer so unmaßig betrauren. n. 67
- Bosheit** ist ein Mutter der Harberigkeit. n. 526
- Der Pharisäer wird durch ihr Gleisneren verdeckt. n. 451
- Des Sünders wird nit ungestraffet gelassen. n. 382
- Böse Gesellschaft.** n. 684. 685
- Böses Exempel** der Christen haltet die Heiden ab von dem Glauben. n. 593
- Bossennmacher.** n. 227
- Bossennmacher gehächlet. n. 445
- Bossenreisserlein** / ein Fisch. Ibid.
- Braut** laisset man dem Brautigam vorhero nicht sehen bey den Chinäseren. n. 409
- Die geistliche sihet ihren Brautigam nit. n. 410
- Brigitta** bettet für einen Sünder / das ihm Gott mit der Straff. Ruhm wolle züchtigen. n. 653
- Bruder** unwissend umgebracht / verursachet grosses Leid. n. 555
- Brunst** wegen des ungerechten Guts. n. 260
- Brüst** der Mutter werden widerum gefüllet / und seynd gleich einem Quellbrunnen. n. 17. 18
- Buchstab** ein unauflöschlicher wird uns in dem heiligen Lauff eingedrucket. n. 396
- Bücher** lesen wie nutzlich / wann die Bücher geistlich. n. 564. & seqq.
- Dise lesen gibt oft besser nach / als Predig hören. n. 573
- Wann dise gelesen werden / so redet Gott mit uns. Ibid.
- Sie sollen in das Haus getrachet werden. n. 575
- Haben eiteliche zu grosser Heiligkeit gebracht. n. 572
- Durch ein solches wird ein Mörder bekehrt. n. 576
- Dise waren Ferdinando dem Keiser / und Alphonso dem König in Arragonien bestens befohlen. n. 574
- Sollen anderen vorgelesen werden. n. 575
- Der andere selbige ablißet / schaffer vil Gutes. n. 576
- Geschicht** Bücher. n. 570
- Die heidnische wärmen nit recht. n. 570. 571
- Die schädliche. n. 567. & seqq.
- Dise rabet der Satan ein. Ibid.
- Sollen nit gelesen werden / wiewolen auch was Gutes darinnen. n. 569
- Leichfertige / weltliche / und kaiserliche / ic. seynd ein Speis des Satans; bringen nichts Gutes / sonder laurer Böses. n. 567. & seqq.
- Sollen verbrennet werden. n. 569
- Buß** ist schwerer zuwirken / als die Unschuld zuerhalten. n. 680
- Eiteliche gar strenge Bußen aufgegeben. n. 694
- Buß muß würdige Frücht nach sich ziehen. n. 688 & seqq.
- Buß nit verrichten / kan die vergangene Beicht nit unguiltig / aber wol mangelhaft / und unvollkommen machen. n. 545
- Dise solle sich mit der Beicht nit endigen. n. 687 & seqq.
- ist zweyfach; ein wahre / und ein falsche Buß. n. 487
- Cain** solte Buß thun / er aber wartet dem Wollust ab. n. 352
- Ein lange / und strenge Buß. n. 694. 695
- Über ein Sünd. n. 560
- Warum jese die Beichtwätter so kleine Bußen auflegen. n. 698
- Büssender Mensch muß auch seyn ein erzürneter Mensch über sich selbst. n. 702
- Er solle seine Sünden mit dem büßfertigen David hernach allzeit vor Augen haben. n. 696
- Solle ihm selbst streng seyn. n. 561. 562
- Büßfertigkeit** Davidis. n. 556
- Pauli: Er bekennet sich unter den Sündern der erste zuseyn: Casteyet seinen Leib. n. 692
- Wie groß bey Magdalena, Marcellino, und Origene. n. 557. 558. 559
- Büßfertiges Herz / und dessen Scüsfer. n. 562
- Eines Sünders soll vor dem End des Lebens nie aufhören. n. 687
- Bußwerk** / Disciplinen / härene Strick / und dergleichen müssen nicht in die Clöster verbannet werden. n. 702
- C.**
- Cain** ist mit dem Opfer langsam. n. 301
- Hat kein gute Farb / weilten er mit der Sünd schwanger gehet. n. 50
- ist ein Formular der Sünder / welche im Circul / oder Umkreis herumtauffen. n. 351
- Er schlägt auf Reid seinen Bruder Abel; muß ihn aber fürchten nach seinem Tod. n. 638
- Wartet dem Wollust ab / da er solte Buß thun. n. 352
- Caligula** Narren Stück. n. 502
- Capital** der Sünd bleibe ewig. n. 54
- Casteyung** des Fleisches. n. 212. 214. 215
- ist falsch bey zweyen Gleisneren. n. 453. 454
- Lobet Gott in der Drummel. n. 640
- Catharina** Herrera befehret unzüchtige Weiber. n. 537
- Catharina** von Senis mit Christo vermählet. n. 191
- Fraget Gott / ob es nicht zu seiner grösseren Ehe seyn wurde / wann sie mit ihrem Leib das Höllens Loch zustopfen möchte / um also allen andern den Eingang zuverwehren. n. 539
- Catholische** wissen bey den Tugenden sich zudenntigen. n. 728. & seqq.
- Werden von den Keßeren verfolget. n. 341. 342
- Werden von Hunerico dem Wandaler / und von den Scetivern in Engelland unbilllicher Weis gestraffet. Ibid.
- Wie sie von den Keßeren unterschieden / und vil mehr Beschwernüssen / als dieselbe auf sich nemen. n. 289
- Cellen** sehr enge. n. 658. 659.
- Cham** fallet in die Sünd / da der Vatter schlaffet. n. 682
- Charakter** in dem H. Lauff. n. 396. & seqq.
- Wird in Ewigkeit nit aufgelöschet. n. 405
- Bereichet den Verdammten zum höchsten Spott. Ibid.
- Charakter wird genennet ein Liecht / ein Figur / ein Bildnuß. n. 396
- Charten.** n. 497. & seqq.
- Chinā.**

Register.

- Chinäfer** lassen dem Bräutigam die Braut vorhero nit sehen. n. 409
- Wollen nicht einander im Disputieren überwinden. n. 632
- Ihr falsche Meinung von der Unsterblichkeit des Leibs. n. 602
- Christus** wil uns mit seinem Naach „Pfeil nicht treffen.“ n. 11
- Muß ihm gleichsam Gewalt anthun / wann er uns verdammen solle. Ibid.
- Gibt sein Gottheit zuerkennen durch die wunderbare Barmherzigkeit gegen den Elenden / und Presthaften. n. 13
- Wil kommen zu dem Hauptmann / nit aber zu dem Königlein : Und warum ? n. 105
- Christus in Gestalt eines Kinds in das Corporal-Tüchlein eingewicklet. n. 113
- Lehret die Hausväter den Unterschied zumachen zwischen den Schuldigen / und Unschuldigen. n. 138
- Redet ganz sanftmüthig in der Fastnacht „Zeit zu einer Christlichen Seel.“ n. 193
- Christus nit vor / sonder nach dem Tauff versucht / ist ein Zeichen / daß der Getauffte / oder Dektete werde versucht werden. n. 196
- Christi sechs Götliche Eigentümlichkeiten werden erklärt. n. 248
- Hat sich einschränken lassen in die Zeit vom Anfang bis zum End seines Lebens. n. 250, 251, 252
- Christi Urständ uns höchstnustlich. n. 279. & seqq.
- Hat nach seiner Urständ die Seinige erwecket zum ewigen Leben. n. 285
- Bietet den Himmel unter gewisser Bedingnuß an. n. 321
- Christus ist einen Kreis / Weg gegangen. n. 350.
- 353
- Ist unser Wegweiser. Ibid.
- Hat seinen Peinigeren nit einigen Schaden zugesüget. n. 427
- Ist sehr miltherzig. n. 425. & seqq.
- Wird mit dem hohen Meer verglichen. n. 437
- Und dem Vogel Phoenix. n. 406
- Wird sichtbarlich von etlichen Heiligen im hochwürdigen Sacrament gesehen. n. 418
- In ihm seynd alle Schäs zufinden ; und er allein kan das Herz ersättigen. n. 439
- Tränket die Seinige mit dem Fluß der Wollustbarkeiten. n. 441
- Zieret die Seel / und den Leib mit der Glorien der ewigen Glori. n. 442
- Hat die Zeit seines Lebens vil geseüßet. n. 543
- Sorget für sein Kirch / daß sie in Verchrung der Heiligen nit betrogen werde. n. 456
- Ist ein Urheber des Lebens. n. 601
- Ist bereit / so es wurde vonnöhten seyn / für ein jedwedere Seel allein alles widerum zuleiden / was er schon für alle uns gesamt gelitten hat. n. 709
- Wie er die Verworffene anreden werde. n. 731
- Segnere die funf außertliche Sinn Gertrudis mit denen Worten : Zu einem Ebenbild Gottes ist der Mensch erschaffen worden. Und erneuere also in der Seel Gertrudis sein Götliches Ebenbild / und Gleichnuß. n. 718
- Christus / und der Satan streiten um die Seel Francisca de Bremond à Jesu MARIA. n. 717
- Christi Gedult. n. 428
- Sein Sanftmüht. n. 428, 429
- Sein Freündlichkeit gegen Juda. n. 432
- Mit denen / so in dem Tempel gefauffet / und verkauffet / ist er ebenfals glützig verfahren. n. 429
- Sein Gerechtigkeits ist auch unser Gerechtigkeits. n. 433. & seqq.
- Seine / und der Welt Versprechen gegen einander gehalten. n. 322
- Ihme geben wir alles Lob wegen der guten Werken. n. 728
- Christ** / dieses Nahmens halben müssen wir uns nicht schmeichlen. n. 9
- Ein frommer Christ ist in dem Creuß-Orden. n. 286
- Muß vor der Welt auf dem Kopf gehen. n. 348
- Wird in dem Tauff zu hoher Würde erhohet. n. 400
- Und zu hohen Sachen geboren. n. 401
- Wird unterschieden von den Türken / Juden / und Heiden. Ibid.
- Muß seinem Fleisch manche Lustbarkeit abspannen. n. 288
- Was er der Seel nach am Verstand / Willen / und Bedechnuß leiden muß. n. 286, 287
- Christen** haben sich billich zu fürchten / wann sie ihrem Beruf nit nachkommen. n. 402, 403
- Ertliche leben nit vil besser / als Heiden. n. 589
- Seynd verbunden / GOTT auf ein sonderbare Weis zudienen. n. 401
- Seynd von GOTT sonders geehret. n. 400
- Wil von Christo nit erkennen. n. 9
- Ertliche glauben Christlich / und leben Heidnisch. n. 183
- Die böse werden vor Gericht sehr geängstiget werden. n. 9
- Die / so dem Evangelio ungemäß leben. Ibid.
- Die ihnen keinen Gewalt anthun. n. 212
- Sie seynd in dem Rahmen der allerheiligsten Dreysaltigkeit getaufft / und mit dem Charactere bezeichnet ; sollen schnurgrad entgegen thun / was die Hechsen dem Teufel versprechen. n. 401
- Wissen vil von den himmlischen Güteren. n. 590
- Halten die Heiden ab mit ihrem bösen Exempel von dem wahren Glauben. n. 593
- Christenheit** in Japon wird von den Europäeren geärgert. n. 382
- Circul** ist die vollkommene Figur. n. 354
- Circul / Lauf / mit diesem erhalten sich die Geschöpf / wann sie lang tauren sollen. n. 354, 355
- Clara von Arimini ist ihr selbst wunder streng. n. 695
- Cneius Scipio schlaget seinem Vatter nit nach. n. 404
- Communion** auf Gewohnheit empfangen. n. 488
- Ob es besser seye / oft oder selten communicieren. n. 487, 488
- Constantinus der Grosse** wird von GOTT hoch geehret. n. 110
- Lasset sich nit zum Zorn bewegen. n. 139
- Corporal-Tüchlein / darauf sich Christus setzet. n. 113
- Cras, eras spert manchem das Thor zu. n. 305
- Creaturen** den H. D. Dieneren Gottes gehorsam. n. 120
- Creuß**

Register.

- Creiß** an der Stirn muß uns gegen der Welt unver-
schämt machen. n. 349
- Creiß** ist ein Pfand der Barmherzigkeit gegen uns.
n. 646
- Ein jeder muß eines tragen. n. 642. & seqq.
- Wird uns auß vier Ursachen aufgeladen. n. 642.
& seqq. & 653.
- Dieses tragen erstliche ohne ihren Nutzen. n. 643. 653
- Bewahret uns vor der Sünd. n. 648. & seqq.
- Creiß und leiden gereicht Gott zur Ehr. n. 651. 653
- Darvon werden vil gebessert. n. 643. 653
- Creiß unten an dem Sib / zum Zeichen / daß wir
alle durch das Sib müssen gereinert werden.
n. 645
- Gar grossen Sünderen schicket G^ott bißweilen in
ditem Leben kein Creiß mehr zu. n. 653
- Creiß Christi ist die Wag- / Schüssel / darauf der
Wehr einer Seel abaeuogen wird. n. 717
- Creiß- tragende Heilige / so G^ott ein sondere Ehr
gewesen / benamset / als Gregorius, Lüdwin,
Teresia, Lazarus, Servulus, Alexius, Elisabeth,
Genofeva, und Joanna. n. 651. 653
- Creiß- Orden** / in disem seynd alle fromme Christen.
n. 286
- Eron** gebüret allein dem König. n. 312
- Ammergius ein tyrannischer König / lasset einem
ein eisene Eron auf den Kopf annaglen. Ibid.
- Cyrus wil den Fluß Gyndem züchtigen. n. 127
- D.**
- Dank** des Teufels / was es heisse. n. 586
- Dankbarkeit.** n. 577. & seqq.
- Wird erfordert um die vorher empfangene Gaben /
wann schon hernach uns ein Uebelthar zugefüget
wird. n. 588
- Dankbarkeit** Trajani gegen seinem Lehr- Meister Au-
sonio. n. 581
- Einer Löwin gegen Macarium den Einsidler. n. 587
- Solche kan auch der allerärmeste erzeigen durch Be-
kannuß seiner Schuldigkeit. n. 578
- Dankbar ist David. n. 587
- Dankbare Schul- Jünger. n. 581
- Dankfagung in der Widerwertigkeit. n. 646. 647
- David** fürchtet sich bey seinem guten Werk. n. 722
- Ihme wird sein Sünd verziehen / jedoch also / daß
noch ein zeitliche Straff überbleibet. n. 690
- Wird wegen einer kleinen Hoffart gestraffet. n. 402
- Wird teck in dem Begeren / weilten er schon vor-
hero von Gott Gütthaten empfangen ; wie auch
Josue. n. 474. 475
- Degen** bey dem Spiz dargebotten. n. 103
- Democritus wil die Ehegemahlinn Darij vom Todten
erwecken / wann drey im Reich gefunden wer-
den / so von aller Trübsal ihr Lebtage befreyet ge-
wesen. n. 642
- Demostenes gefragt / was die Menschen G^ott ähnlich
mache. n. 19
- Demut** ist der Grund aller Tugenden / ohne dise ist kein
wahre Tugend. n. 571
- Mache vollkommen. n. 729
- Wo dise nit ist / da ist kein Tugend gültig. n. 527
719. & seqq.
- Demut / und Gehorsam stehen wol bey der Fromkeit
einer Ehefrauen. n. 147
- Demut / und Glaub seynd Vorbereitung der An-
kunft des H^oErrens. n. 105
- Demütiger achtet die Reden der Welt nit. n. 345
- Dido wil nit zur anderen Ehe schreiten. n. 66
- Dieb** / Macarius hülfte einem Dieb / der ihm das Seint-
ge gestohlen / selber auffladen. n. 267
- Diebstahl** ist desto schändlicher / je höher die Person.
n. 402
- Wird mit dem Hagel gestraffet. n. 160
- Dienst** / in dem Göttlichen müssen wir sorgsam / und
ganz ehrerbietig seyn. n. 723
- Diener** muß gegen seinem Herren Ohren haben. n. 172
- Die fertige Diener kommen zu Ehren. n. 301
- Dionysius Tyrann über Syracus, verweist seinem Sohn
die Gespärigkeit. n. 24
- Domitiani Narren- Stuck. n. 502
- Donner- Keil** schlaget ehender an hohen Dren ein.
n. 140
- Dörner** werden unter alle sündhafte Werk eingestriet.
n. 55
- Zeit. Dreyfaltigkeit** / in dero Nahmen werden wir ge-
tauft. n. 395
- Dürre** des Geists wird durch Lesung geistlicher Bücher
erfrischet. n. 566
- E.**
- Ebenbild Gottes** auf ein wunderbarliche Weis
erwecket. n. 718
- Ebenbild der Verdammten ist ein Miß- Geburt / wel-
che unter der Erden faulet ; dero man keinen
Nahmen givet. n. 523
- Eduardus König in Engellaad / und Elfgiva sein Ge-
mahlinn haben ein sehr fromes Töchterlein Ed-
burgam. n. 674
- Ehe** ist von G^ott / wegen einer wunderbarlichen Ur-
sach eingefezet. n. 146
- Ehe- Männer** lassen sich von ihren Weiberen weisen.
n. 147. 148
- Ehebrecher** ist voll der Forcht. n. 52
- Traget den Schmerzen im Busen herum. n. 52. 53
- Ehefrau** muß den Mann / der gar zu hisig ist / inhal-
ten. n. 146
- Neben ihrer Fromkeit solle sie auch demütig / und
gehorsam seyn ihrem Eheherren. n. 147
- Kan mächtig vil bey ihrem Mann / wann sie demü-
tig / und gehorsam ist / aufwirken. n. 146. 147
- Ehefrauen** sollen der Zeit / und Stund erwarten / ihre
Ehe- Männer zuermahnen. n. 148
- Sollen den Tod ihrer Männer nicht übel aufnem-
men. n. 67
- Ehebrecherin** erlanget Huld von dem H^oErren bey dem
Gotts- Kasten. n. 109
- Ehr Gottes** soll uns eifertig angelegen seyn zur Zeit /
wann andere am meisten sündigen. n. 192
- Ehr** muß um Gottes willen in die Schand geschlagen
werden. n. 388
- Die eitle kitzlet. n. 457. 460. & seqq.
- Wey der Welt wird sie gemeiniglich in Schand
verkehret. n. 347
- U u u
- Jf

Register.

- Ist in dieser Welt nit wol zu finden. n. 440
 Ehr / Lob / und Nahmen wollen ihnen ihrer vil machen; aber sie werden vergessen. n. 521. & seq.
 Wie man sich vor der eisten Ehr hüten solle. n. 460. & seq.
 Menschen streben nach irdischen Hochheiten mit grosser Mühe / aber mit schlechter Belohnung. n. 440
 Ehr ist es einem Menschen / wann G^{ott} etwas von ihm annimmet. n. 168. 269
 Ehr / und Würden / etliche darzu erhoben / schädigen das gemeine Wesen. n. 649
 Ehr / und Würden von dem Tod hinweggenommen. n. 520
Ehren-Rad ist unbeständig: bald oben / bald unten. n. 448
Ehrabschneidung. n. 373. 374
Ehrerbietigkeit gegen G^{ott}. n. 723
Eifer für das Haus Gottes. n. 429
 Die Ehr Gottes zuerhalten. n. 192
 Eifer Ignacij Loyola in Bekehrung der Sünder. n. 530
 Catharina Herrera in Bekehrung der unzüchtigen Weiber. n. 537
 Eifer andere zubekehren muß beständig seyn. n. 535
 Eifer fremdes Heil zube fördern bedeckt die Bile der Sünden. n. 542
 Eifer hat Christum gleichsam aufgeessen. n. 429
Eigennützigkeit sucht sich selbst / und ist deswegen sträflich. n. 357
Eigener Will ist ein tief-wurzelndes Unkraut. n. 307
 Erscheint schon in den kleinen Kinderen. n. 307
 Führt in den Himmel; stürzet auch in die Höll. n. 308
 Einem unbändigen Pferd verglichen. n. 309
 Führt zu allen Lasteren / und besudlet den Menschen. n. 313
 Absalom ist dessen ein Muster. n. 316
 Ist gleich einem Magnet-Stein. n. 318
Eigensinnigkeit Jona des Prophectens wird gestraffet / und in den Kerker / das ist / in den Bauch des Wahrsichers geworffen. n. 314
 Eigensinnigkeit stürzet in das Verderben. n. 392
Eilen thut nit gut. n. 140
Einbildungen wie schädlich. n. 233
 So etliche Gesundheit halben haben. n. 218. & seqq.
 Dise seynd oft sehr falsch. n. 228. 230
Einigkeit der Herzen machet Christo einen lieblichen Chor. n. 640
Einsamkeit Paulini wird für ein Verdrossenheit außgerechnet. n. 337
Einsidlers Marciani Zell wird beschriben. n. 658
 Wie auch des H. Zoerardi Reichtrigers. n. 659
Einsprechungen / denen wird unterschiedlich von den Menschen geantwortet. n. 380. & seqq.
 Des H. Geists werden von den verstockten Sünderen verworffen. n. 382
 Dise aber von G^{ott}. n. 391
 Einsprechungen Gottes in Wind schlagen / kan nit gnugsam beklagt / und beweinet werden. n. 386
 391
 Dise ziehen ein strenge Rechenschaft nach sich. n. 391
Einwurf etlicher Undankbaren / die sagen / daß sie keinen Dank schuldig seyen. n. 580
 Werden gestraffet / und zur schuldigen Dankbarkeit angemahnet. n. 581
 Einwurf der Uncatholischen wider die gute Werk der Catholischen wird abgeleinet. n. 728
Eitle Ehr / oder Lob der Menschen solle verachtet werden. n. 462
 Eleazarus von der Welt geschmachtet. n. 337
Elementen nemmen vilen das Ihrige / außgenommen die Erd. n. 23
Elephant wie er den Menschen fürchte. n. 123
Elteren so ihre Kinder nit ziehen können / sprechen dem König Saul nach. n. 84
 Etliche liferen ihre Kinder dem Teufel. n. 674
 Sie müssen die Gnad Kinder zuziehen / von G^{ott} begeren. n. 91
 Sollen alle Tag ihre Kinder Gott aufopfern. n. 681
 Sollen ihnen mit gutem Exempel vorleuchtern. n. 83
 Sollen die Laster an ihnen straffen / aber ihnen selbst nit fluchen. n. 85
 Sollen froh seyn / wann ihre Kinder zu weltlichen Sachen keinen Lust haben. n. 674
 Müssen den Kinderen predigen / daß sie sich vor der Todssünd hüten. n. 683
 Müssen hüten / daß die Kinder nicht in böse Gesellschaft kommen. Ibid.
 Müssen über die Jugend wachen. n. 682
 Wollen oft die Kinder straffen / und machen ein grössere Schuld bey G^{ott} an. n. 83
 Ihr Unfleis ist oft daran schuldig / daß die Kinder verführt werden. n. 686
 Sollen grossen Fleis anwenden / daß die Kinder in der ersten Unschuld erhalten werden. n. 674. & seqq.
 Wegen Ermangelung der Mitteln lassen sie ab von ihren Kinderen: Gott aber wird im Geben nit müd. n. 471. 472
 Auf was die Eltern gegen ihren Kinderen gleich Anfangs sehen sollen. n. 674
 Sollen oftmals zu Gott betten / damit er ihre Kinder von der ersten Todssünd erhalte. n. 676
 Etliche richten ihre Kinder auf das Böse ab. n. 83
 Und benantlich auf böse Reden. n. 86. 87. 88. 89
 Ihnen spricht zu die H. Teresia. n. 685
 Eltern / so mit Ubel wünschen ihren Kinderen grossen Schaden auf den Hals ziehen. n. 80. 81. 82
 Andere / so fürchten / ihre Kinder möchten geistlich werden. n. 678
 Etliche gar zu sorgfältige um das Geld für ihre Kinder. n. 599
 Wie sie betten sollen. n. 91
Enge der Höllen / auf unterschiedliche Weis erklärt. n. 661. & seq. 670. & seq.
 Kerker sehr enge. n. 660. 661
Engel des H^{err}en werden am Gerichts-Tag mit den gottlosen Christen streng verfahren. n. 404
 Heilige Engel stehen ehrerbietig vor G^{ott}. n. 723
Entschuldigung der Dämonen wegen ihrer Unfruchtbarkeit findet Stat / aber der Menschen nicht. n. 484. 485
 Erb

Register.

- Erblind** wird durch den Tauff hinweggenommen. n. 396
Erbeith des Menschens nach dem Tod. n. 37
Er gehorsamer uns. n. 121
 Bringt ohne Saamen kein Frucht. n. 180
 Ist sehr gutthätig. n. 23
 Dimmet keinem das Seinige. Ibid.
 Ist das unterste Element / und zeigt uns die De-
 mut. Ibid.
 Ist das Ort der milten Barmherzigkeit Gottes.
 n. 513
 Erden / worauf man Würffel grabet. n. 506
Erfreulichkeit entspringt auß der Traurigkeit. n. 330
Ermahnung an die Sünder. n. 561. & seqq.
 Ermahnung zu dem Guten findet endlich Stat.
 n. 535. & seqq.
Ernährung des Menschens wird Gott zugeschriben.
 n. 599
Erstgeborene seynd sehr lieb. n. 677
Esel auß Assyrien wunderschön. n. 271
Eulogius von den Reichthumen / und Ehren verblen-
 det. n. 247
Europäer in Japon haben sich mit Fleis an Ort be-
 gen / wo die Geistliche der Societät Jesu nicht
 vorhanden / damit sie desto freyer sündigen kun-
 ten. n. 382
Ewigkeit Christo von den Juden abgelauget. n. 252
 Glückselige / oder unglückselige Ewigkeit hanget an
 dem guten / oder üblen Gebrauch der Zeit. n. 259
 Kan niemals außgerechnet werden. n. 326
Exempel eines frommen Menschens bringet andere zum
 Guten. n. 533. 534. 542. 543
 Exempel hoher Potentaten in Ablebung geistlicher
 Bücher / als nemlich Ferdinandi II. Römischen
 Keisers / Alphonsi Königs in Arragonien / Ro-
 berti Königs in Sicilien. n. 574
 Exempel vieler Heiligen / die Gott in ihrer Marter /
 Krankheit / Wehetum / Schmerzen u. gelobt /
 und gepriesen haben. n. 651
Exemplar einer wahren Buß. Davidis, n. 556
 Mariæ Magdalenz, n. 557
 Marcelliani des Pabsts / n. 558
 Origenis, n. 559
 Ludolphi eines Soldatens. n. 560
- F.**
- Fabel** des angeschmideren Prometheus an den Berg
 Caucasus. n. 670
Fall in die vorige Sünd ist kein Anzeigen / daß die ge-
 thane Beicht nicht seye wol verrichtet gewesen.
 n. 551
Farb der Mutter gibt zu erkennen / ob sie einen Sohn /
 oder Tochter geben werde. n. 49
Faß / das nit voll werden wil. n. 161
Fasten ist nit so schwer / als man ihme einbildet. n. 208
 Fasten der Türken. n. 215
 Der Pharisäer / und Schein-Heiligen. n. 217
 Dero seynd die Heilige beßsen gewesen. Ibid.
 Sie bringet grossen Lohn. n. 216
 Darvon entschuldigen sich vil / aber ihr Entschuldi-
 gung widerlegt Bernardus. n. 218
 Ist ein gutes Mittel / die Gesundheit zu erhalten.
 n. 623. 624
- Die dazzu keine Luft haben / werden ermahnet. n. 223.
 Die / so selbige halten / sollen andere / die nit fasten /
 nit verachten. Ibid.
 Wird leicht durch die Erinnerung des Leidens Chri-
 sti. n. 213
 Exempel Keisers Maximiliani. n. 214
 Anderer Heiligen. n. 216
 Verlängert das Leben. n. 219
 Exempel Moylis, und Eliz. Ibid.
 Keisers Augusti. n. 220
 Und Galeni. n. 221
 Fasten / und Betten stehen wol befsammen. n. 212
 Fasten erforderet ein männliches Herz. n. 210
 Die Menschen achten selbige hoch an den Dieneren
 Gottes. n. 217
 Ein falsches Fasten / darbey man des Bauches nit
 vergisset. n. 453. 454
 Fester / drey sehr berühmte. n. 209. & seqq.
Fastnacht kommet her von den Heiden. n. 183
 Zur Fastnacht-Zeit solle man sonderbar fromm seyn.
 n. 190
 Zu diser Zeit suchet Christus bey den Frommen Hülf.
 n. 193
 In der Fastnacht erscheinet Christus ganz blutig.
 n. 191
 Fastnacht entschuldiget nit von der Sünd. n. 188
 Zu keiner Zeit soll man weniger sündigen / als zur
 Fastnacht-Zeit. n. 190
 Wie sich fromme / und heilige Leut zu diser Zeit ver-
 halten. n. 191
 Fastnacht ist Christi Marter-Zeit. n. 183
 Ist die Zeit / wo sich Christus vermählet mit einer
 frommen Seel. n. 191
Faulheit nuzet nichts zur Befürderung des Hauswe-
 sens. n. 161
 Faule / und faumfältige Leut in geistlichen Dingen.
 n. 294
Fazmann ist den kleinen Gauckel-Fischlein nicht un-
 gleich. n. 445
 Verspottet / und verlachtet alles. n. 227
 Schercket in geistlichen Sachen. Ibid.
 Wil doch kein schweres Herz haben. Ibid.
Fegfuir seynd die Widerwertigkeiten diser Welt. n. 647
Fehler der Welt / deren werden vier angezogen. n. 375
Feygen-Baum lehret uns gute Wert thun. n. 494
 Ferdinandus der Keiser in Ablebung geistlicher Bücher
 sehr emsig. n. 574
Fertigkeit in geistlichen Sachen. n. 292. & seqq.
Fest-Begängnuß der Babylonier. n. 186
Feyer gehorsamer uns. n. 121
 Ist das beste für unzüliche Schriften / und Wü-
 cher. n. 568
 Eines / das nit ruffig machet. n. 413
 Erlöschet für sich selbst / ohne Wasser / im Zurückge-
 hen des gestohlenen Guts. n. 160
Firmung / das Creuch an der Stirn soll dir Herz ma-
 chen / daß du der Welt Aufplachen / und Spot-
 ten nit achtest. n. 349
Fisch fürchten den Schatten des Menschens. n. 124
 Des Fisches Stella, oder Stern genant / Natur / und
 Eigenschaft. n. 446
- U u u z
- Fisch

Register.

- Fisch** *In ija*, ist ein lauterer Fleisch. n. 441
 Wird von einem Spazier gefangen / darauf
 er ihm ein Nest machet. Ibid.
- Fischer** der Welt. n. 437. & seqq.
- Fischfang** der Welt ist ein eitles / vergebener Fang. n. 447
- Fisch** Vogel / Albicor genant / laßt einen anderen
 Fisch auß seinem Mund fliegen. n. 440
- Der Flagellanten** / oder Geißler Schein // Heiligkeit
 wird entdeckt. n. 454
- Fleisch** wil nit fasten. n. 211
 Selbiges essen / und Sündigen / seynd nit allzeit auf
 gleiche Weis verboten. n. 189
- Fleisch** Magen verwirft alle Fasten Speisen. n. 218
- Fliegen** Wadel der Mandarinen in China. n. 224
- Floribondio** ein Baum / hat das ganze Jahr schöne
 Blumen. n. 482
- Fluch** über die Kinder wird wahr. n. 80. 81. 82
- Fluß** bleibe bey seinem Strom / den er einmal angefan-
 gen. n. 678. 679
- Forcht** des Abrahams in Schlachtung seines Sohns
 gefalle Götter zum besten. n. 721
- Eines chebrecherischen Manns. n. 52
- Des Beichtkinds. n. 435. 438
- Forcht der Höllen macht heilig. n. 572
- Forcht Gottes erhaltet den Menschen von der eit-
 len Ehr in den Tugend Werken. n. 719. 720
- Gibt allen Tugenden den letzten Preis. n. 721
- Erhalter dieselbige. n. 725
- Stehet sehr wol bey der Tugend. n. 719. & seqq.
 Muß sich durch das ganze Herz aufgießen / und
 sich unter alle andere Gaben des H. Geistes ein-
 mengen. n. 726
- Macht heilig / und vollkommen. n. 729
- Macht vorsichtig. Ibid.
- Ist ein Gab Gottes / womit alle andere Gaben be-
 wahret / und in Sicherheit erhalten werden. n. 729
- Forchtsame** Demut unserer Werken ist Götter gefällig. n. 724
- Francisca Romana** unterläßt das Gebett / und gehorsam
 met ihrem Eheherren / der sie beruffen. n. 147
- Franciscus Borgia** erkennet die Gegenwart Christi im
 heiligen Sacrament // Kästlein / ohne darvorbrin-
 nendem Licht. n. 415
- Fraß** / und Fällerey kürzen vilen das Leben ab. n. 615
 & seqq.
- Würgen einen bald. n. 620
- Fertigen einen gar seltsam zu dem Grab auß. n. 629
- Wie unzimlich. n. 622
- Fremdlig** seynd wir in diser Welt. n. 613
- Fresser** / und Sauffer schwächen die Natur sehr. n. 627
- Zehren das Ihrige bald auß. n. 625
- Freund** schämen sich eines Ungerathenen auß ihrem
 Geschlecht. n. 404
- Freundschaft** der Welt ist Gottes Feindschaft. n. 343
 346
- Freud** des Himmels. n. 327
- Freud für Seel / und Leib. n. 448
- Außer Götter ist kein wahre Freud. n. 444
- Kurze Freud ist nit zuachten. n. 324
- Freud** Eduardi eines Königs / in Ansehen der Tu-
 gend / und Fromkeit seines jungen Töchter-
 lems. n. 674
- Freuden** Christi ergehen Leib / und Seel ewiglich. n. 449
- Diser Welt nemmen die traurige Bedechnung
 nur auf ein kleine Zeit hinweg. n. 327
- Die himmlische aber auf ewig. Ibid.
- Freyhut** von den alten Teütschen zuweilen verpfiler. n. 505
- Freuler** / weilen ihnen Götter verschonet / seynd muh-
 willig. n. 3
- Freventliches** Urtheil wider die Geistliche. n. 585
- Frevel-süchtige Menschen. n. 387. 388. 390
- Freugebig** gegen den Armen werden viüfältig geseg-
 net. n. 239
- Freugebigkeit** Gottes ermunteret das Herz zum Ver-
 trauen. n. 467
- Wird einem Quatter-Stein verglichen. n. 473
- Hat weder Maß / noch Zühl. n. 476
- Freugebigkeit wird mit dem Meer vergliche. n. 238
- Joannis Eleemosynarij ist überauß groß. n. 240
- Der Wittwen. n. 73
- Eines Hausherrrens verhindert das Murren /
 und Schnarchen. n. 163
- Freugebig erfahren Götter gegen sich allzeit noch
 freugebig. n. 105. 106. 107
- Der gibt / dem wird gegeben. n. 239
- Freugebigkeit des Haubmanns. n. 105
- Freugebigkeit Götters wird mit Undank bezahlet. n. 94. 95. 96
- Freysinnige** werden in die Engt der Höllen eingeschlo-
 sen werden. n. 215. 670. & seqq.
- Fridericus Borromzus** von der Welt verschimpfet. n. 338
- Frid** Christi solle in uns obzigen. n. 641
- Frid / und Salt solle seyn bey einer jeden Zusam-
 menkunft. n. 634
- Fridsamkeit Christo sehr annehmlich. n. 640
- Hat ein gute Wirkung. n. 641
- Wird erhalten / wann wir nit hoffärtig / nit gei-
 zig / und nit neidig seynd. n. 636. 637. 638
- Fromkeit** ist zu allen Dingen dienlich. n. 168
- Der Welt ist kein Fromkeit / sonder ein starkköpfige
 Eigensinnigkeit. n. 377
- Früchte** der würdigen Buß seynd Fasten / Betten / Al-
 mosen geben. n. 689
- Der guten Werken können die Sectierer nit brün-
 gen. n. 491
- Seynd allein Sodomitische Früchte. Ibid.
- Die spät hervor kommende zeitigen nit. n. 299
- Verleihen die Kraft. n. 300
- Frucht bringen soll ein jeder nach seinem Stand. n. 485
- Fruchtlose Baum. n. 481. & seqq.
- Frucht wird zu allen Zeiten von uns erfordert. n. 494
- Frucht / und Unfruchtbarkeit stehet in dem Willen
 des Menschen. n. 484
- Fürsatz** mit Hofnung auf die Götliche Gnad gestif-
 fet. n. 204. & seqq.

Register.

- Der gute muß in das Werk gesetzt werden. n. 385
386
- S**ürsaz der Besserung muß notwendig in der Weichte gemacht werden. n. 544. 546
- G.**
- G**aben Gottes werden uns häufig anerbotten. n. 467. & seqq. 473. & seqq.
- G**ähe Weis macht nichts gutes. n. 140
- Galenus verlängeret ihm das Leben mit Fasten. n. 221
- G**ast Menecrates wird mit Rauch abgesspeiset. n. 450
- Gäst sehr undankbare. n. 385
- G**ebet ist kräftig/ wann es recht verrichtet wird. n. 572
- In demselben reden wir mit Gott/ in Ablesung geistlicher Bücher redet Gott mit uns. n. 573
- Im widerigen Zustand zu Gott. n. 277
- Solle mit Ehrerbietigkeit/ und Forcht verrichtet werden. n. 723
- Der Frommen vermag vil bey Gott/ zur Bekehrung der Sünder. n. 540. 541. & seqq.
- Unterlassen auß Gehorsam/ bringet grossen Trost. n. 147
- Wir sollen dasselbige für einander aufopfern. n. 540. & seqq. & 542
- Die gern betten/ fasten auch gern. n. 212
- G**ebote/ die zehen Gebote gegen den zehen Plagen in Egypten gehalten. n. 160
- Müssen gehalten werden. n. 404
- Wer sich an dieselbige nit last binden im Leben/ der wird an Händen und Füßen gebunden in der Hölle. n. 671
- G**ebrauch/ ein gar seltsamer bey den Babyloniern. n. 186
- G**ebüt in den Aderen lauffet in dem Leib des Menschen innerhalb 24. Stunden ringeweis herum. n. 354
- G**eburt Salomonis gleich anderen. n. 35
- G**edanken/ für alle muß man Rechenschaft geben. n. 227
- Gedanken von den Todten nicht auß der Acht zu lassen. n. 41
- G**edechtnuß des Todts heilsam. n. 45
- Gedechtnuß der Verdammten an ihre Geißen bringen kein Linderung/ sonder mehrers Leidwesen. n. 666
- Von dem letzten Bericht haltet uns ab von dem Bösen. n. 10
- Von den Seeligen im Himmel macht den Verdammten grosses Weinen/ und Wehklagen. n. 668
- Des Todts haltet ab von der Sünd. n. 612
- Treib an zur Tugend/ und guten Werken. n. 613
- Der Auferstehung des Fleisches macht ring die Peinen/ und Mühseltigkeiten dieses Lebens. n. 289
- G**ebult/ mit derselben wird Gott groß gemacht. n. 651
- By Verlust des Zeitlichen. n. 265. & seqq.
- Ist den Wittwen notwendig. n. 74
- Wann wir dieselbige haben/ so pranget Gott mit uns. n. 275
- G**efahr deren/ die sich in dem Guten verweilen. n. 495
- Derjenigen/ die sich hier an die Gebote Gottes nit wollen binden lassen. n. 672
- G**efangen/ schaffe Victorini des Wissenden in einem gespaltten Baum. n. 664
- Gefangener mit 6. Ketten gebunden kan noch gedanken/ was er wil/ und sich also von seinem Leiden in etwas abziehen. n. 666
- G**egenwart Christi im H. Altar/ Kästlein erkennet der H. Franciscus Borgia ohne darvor brinnen/ dem Liecht. n. 415
- Gegenwart Christi im H. Sacrament glaube Ludovicus König in Frankreich/ und wil den Augenschein darvon nit einnehmen. n. 418
- G**ehorsam/ so wir Gott/ dem Herren schuldig seynd. n. 130. 311
- Wird bewähret durch Haltung aller Gebotten. n. 375
- Gehorsam erfordern wir von allen Untergebenen/ Menschen/ und Thieren. n. 130
- G**eist/ der Heilige von dem Menschen nit angehöret. n. 381. & seqq.
- Geist Christi ganz milde. n. 425. & seqq.
- Geist eraltet bald/ als der Leib. n. 300
- Wann er trucken/ so wird er ermuneret durch Lesung geistlicher Bücher. n. 565. 566
- Geist der Gottlästerung/ darvon werden etliche angefochten. n. 204
- G**eistliche werden durch die Hächel gezogen. n. 373
- Werden freventlich geurtheilet. n. 585
- Geistliche Ding erfordern Behändigkeit. n. 294. & seqq.
- Geistliche Lieb gegen dem Hochwürdigen Sacrament/ schließet alle seibliche Sinn auß. n. 413
- G**eistler mit der Kezeren behafret. n. 454
- G**eiz/ Wucherer. machen nit reich. n. 247
- Macht zanken/ auch um ein schlechtes Ding. n. 637
- Ist gleich einer Kröten. Ibid.
- G**eld/ Gold/ und Silb/ hoffen die Menschen fast alle. n. 503
- Geld ersättiget das Herz des Reichen nit/ je mehr er hat/ je mehr er haben wil. n. 439
- Den Geistlichen abgenommen/ legt nit zu. n. 167
- Mit Spilen gewonnen hat keinen Segen. n. 503
- Geld/ und Gut sammeln für die Kinder/ gereicht gar oft zu ihrem Verderben. n. 683
- G**elächter wird vermischer mit Schmerzen. n. 445
- G**elegenheit müssen wir meiden. n. 484
- H. Gertraud** hat grossen Seelen Eifer. n. 538
- G**erechtheit/ die halbe flecket nicht. n. 375. 376
- Gerechtheit wird von der Barmherzigkeit in Schranken gehalten. n. 431. 432
- Gerechtheit/ und Barmherzigkeit streiten um den Verräther Juda. n. 432
- G**ericht Gottes solle uns stäts vor Augen seyn. n. 10
- Das Jüngste schrecket von der Sünd ab. Ibid.
- Wirket Verzeihung der Schmach auß. Ibid.
- Wann Christus solches vornemen wird/ solle er uns nicht in üblem Stand finden. n. 11
- Einer dardurch beschworen/ verzeihet. n. 10
- Gerichts Tag wird erklären alle Werk/ Gleisneren wird zuschanden. n. 464
- G**esatz Gottes lasset sich von uns nicht ändern. n. 367. 369. 376
- Gesatz Gottes gebietet keinem/ das er einem wider den Menschen bewohne/ wol aber ihne zulten/ für ihne zubereiten/ und Guts zuthun. n. 733

Register.

- Gefas** des Todes / ist kein menschliches / sonder ein
Göttliches. n. 605
- Gefas** / Aufleger ist uns der Römische Stul. n. 370
- Geschämigkeit** der Jugend in der Weichte sehr gefährlich
lich n. 680
- Geschicklichkeit** ist einem lieber / als das Reich. n. 574
- Geschichte** / Bücher stillen den Hunger der Seelen
nit. n. 570
- Geschlecht** von einem Ubelgeratenen entnehret. n. 404
- Geschmuck** / diesem seynd ihrer vil sehr ergeben. n. 229.
442
- Geschöpf** / in allen wird Götter gefunden. n. 394
- Sie erklären uns die Göttheit. n. 18
- Seynd dem Menschen unterworfen. n. 119. & seqq.
- Trohen alle dem Sünder. n. 52
- Werden wider denselben einmals aufstehen. n. 131
- Gehorsamen den Heiligen. n. 120
- Wol gebraucht ziehen noch grössere Gaben nach
sich. n. 131
- Alle werden den Sünder einmals ängstigen. Ibid.
- Dezeügen / das Götter / was er angefangen / aufzu-
zumachen pflege / wann nur der Mensch sich
dazu schicket. n. 470
- Geschwindigkeit** der Diener wird von der Herrschaft
gefordert / dazu aber geben sie ihnen die Mittel
nit. n. 301
- Gesell** / der schlimme soll dein Nachbar mit seyn. n. 370
- Gesellschaft** / die Elteren sollen fleissig sehen / mit
wem ihre Kinder umgehen. n. 684
- Exempel der H. Tereza. n. 685
- Gesellschaft leisten in der Sünd ist sehr sträfflich.
n. 211
- Gesellschaft der Heiligen wie glückselig. n. 742.
& seqq. 743.
- Eines Wüterichs ist zumeiden. n. 733
- Gespärglichkeit** ist ein gute Hausmeisterinn. n. 687
- Die Kargheit macht undichtig zum Herrschen. n. 25
- Wird mit einer Lacken verglichen. n. 238
- Gesprech** eines guten Freunds erquicket das Herz.
n. 563
- Getrad** wird durch das Sib gereüttert : der Mensch
durch das Creuß. n. 645
- Gesundheit** durch unzulässige Mittel gesucht. n. 223
- Wird durch die Mässigkeit erhalten. n. 622. 623. 624
- Und durch das Fasten. n. 218. & seqq.
- Gewalt** leidet der Himmel. n. 212
- Gewächs** seynd uns übergeben. n. 122
- Gewissen** / das gute heüterer das Angesicht auß. n. 51
- Das gar zureine ist sehr sträfflich. n. 227
- Gewissen der Synagog irrig. n. 371
- Gar zu weit / und gar zu eng / wied dem Satan
zum Spott. n. 377
- Machen ihnen böse Christen sehr weit. n. 367
- Gewissenlose Leut. n. 189
- Gewisheit** des Todes gibt die tägliche Erfahrung.
n. 602
- Gewohnheit** im Spilen / ist kein kleine Sach. n. 511
- Gigen-Bild** auf dem Grab-Stein. n. 42
- Gnugthuung** für die Sünden geschicht durch Fasten/
Betten / Almosen geben / und andere Gottseel-
ge Übungen. n. 688
- Sichtbrüchiger** verachtet alle Gegen-Weden / und thut
was ihm Christus befohlen. n. 344
- Gift** der Sünd ist stärker / als der Krotten / und Schlan-
gen. n. 683
- Gift / Zucker seynd die unreine Bücher. n. 569
- Glaub** / Versuchungen darwider. n. 203
- Glauben Ludovici Königs in Frankreich von der
Gegenwart Christi im H. Sacrament. n. 418
- Glaub / ohne disen ist nit möglich / daß man Götter
gefalle. n. 491
- Gleichförmigkeit** mit Gott wird guten Theils durch
die Wohlthätigkeit erhalten. n. 19
- Gleichheit der Heiden / und Christen im Sorgen-
gen für das Zeitliche. n. 589
- Gleisnerey**. n. 450. & seqq.
- Der Pharisäer / und Schrift-Weisen wird von
Christo siebenmal getadlet. n. 451
- Sehet bey Unglaubigen / Falschgläubigen / und Necht-
gläubigen im Schwung. n. 452
- Tringe sich öfters ein unter die Catholische / als
Irgläubige. n. 456
- Wird am grossen Gerichts-Tag entdeckt / und zu-
schanden gemacht werden. n. 464. 465
- Wie man wissen könne / ob das Herz damit behaf-
ter. n. 463
- Gleisnerisches Fasten eines Mahometaners. n. 453
- Auch eines Catholischen. n. 455
- Gleisner** / allerhand Sattungen derselben. n. 457
- Judas Iscariot ist ein aufgemachter. n. 459
- Gleisner werden von Fuß auf beschriben. n. 457
- Seynd Schul-Kinder des Satans. n. 458
- Ihr Vatter ist Judas Iscariot. n. 459
- Werden zu der Himmlischen Mahlzeit nit gelassen.
n. 450
- Werden einmals übel zuschanden gemacht wer-
den. n. 464. 465
- Werden auch unter den Catholischen gefunden.
n. 456
- Glieder-Sucht** rührt her von der Sünd. n. 643
- Glück** / das mittelmäßige ist fast besser / als das grosse
n. 247
- Glück / Gold / und Geld hoffen fast alle. n. 503
- Gott**en Brauch / einen zum Ritter zuschlagen. n. 103
- Gnad** Gottes wie hochwehre. n. 386
- Macht alles leicht / und ring in dessen Dienst. n. 301
- Wird einem Post-Ross verglichen. Ibid.
- Wie sie den Menschen ziehre. n. 403
- Wird uns in den Versuchungen versprochen. n. 204.
205. 485. & seqq.
- Bermag alles. n. 207
- Gnad vom Himmel sollen alle hoffen. n. 485. & seqq.
- Ist stark und mächtig das Schwächen der Welt zu
übertragen. n. 345
- Mit diser können wir alles. n. 479
- Stärkt den Menschen wider die Versuchungen des
Satans. Ibid.
- Soll nit vergeblich empfangen werden. n. 384
- Hat bey vilen ihr Wirkung nicht. n. 386
- Gnad thut Götter dem Sünder / deme er noch ein
Creuß zuschicket. n. 653
- Sie ist leicht bey Gott zu finden. n. 435
- GOLD**

Register.

- Gold / Geld / und Glück** hoffen fast alle. n. 503
Gold - Fischlein scheint in dem Wasser vergoldet ;
 ausser des Wassers aber verliert die Farb. n. 439
Gott wird Saddad genennet. n. 14
 Lasset uns den freien Willen. n. 308
 Ist süß. n. 17. 18
 Zeiget sich in einem kühlen Lüflein. n. 16
 Wird einer Mutter verglichen. n. 17
 Wartet auf den Sünder bis zur Zeit seines Ge-
 richts. n. 101
 Wann er uns hier straffer / ist er barmherzig. n. 646.
 & seq.
 Lasset ihm nichts um sonst thun. n. 105
 Vergift auch schlechte Dienst mit der ewigen Ver-
 lohnung. n. 106
 Kommet hart an die Straff der Sünder. n. 730
 Überragt die Undantbare lang mit Gedult. n. 101
 Hat sein Einkohr bey den Menschen genommen /
 und das beweiset uns sein Gutthätigkeit. n. 13
 Wird Rechenenschaft begeren von den ertheilten
 Gutthaten. n. 93. 94. 101
 Straffer die Undantbarkeit. n. 102
 Liebet sein Geschöpf / und hasset die Sünd / mit der
 es beslecket ist. n. 434
 Pranger wider den Satan mit dem / welcher in
 widerigen Zufällen ihne lobet. n. 275
 Wird dreymal der allerbeste genennet. n. 12
 Ist ein vollmächtiger Herr aller Güter / mit denen
 kan Er schaffen / und gebieten / wie er wil. n. 260.
 & seqq.
 Ist gerecht in seinen Versprechen. n. 598
 Redet mit uns / wann wir betten ; wir mit Gott /
 wann wir lesen. n. 572
 Wil nit auß Vitz / und Donner / sonder auß seiner
 Miltigkeit erkennen werden. n. 12
 Empfendet hart / wann man ein Mißtrauen auf
 ihne setzet. n. 477. 478
 Gib den Freygebigen von allen Seiten. n. 239
 Ist nit eigennützig / indem er sich in allen Sachen
 selber sucht. n. 357
 Hat von uns keinen Nutzen / sonder allein die Ehr.
 n. 358
 Wann er von uns nimmet / thut er uns ein Ehr
 an. n. 269. & seqq.
 Gott führet den Satan triumphirlich herum. n. 275
 Hat unterschiedliche Nahmen. n. 14
 Vergiftet in gewissem Verstand der Verdammten.
 n. 513. 514 & seqq.
 Wird auß den Gutthaten erkannt. n. 12. 14. & seqq.
 Vergift endlich eines Vergessens der Seel / welche
 in der Ungnad dahin stirbet. n. 512
 Erfordert die Behändigkeit in seinem Dienst / dar-
 zu gibe er auch sein Gnad. n. 301
 Tragt darben grosses Gefallen. Ibid.
 Ist ohne Anfang. n. 249
 Ihne seynd die Verdammte von dem Herzen hinweg-
 gestorben. n. 526
 Ihne sollen wir unser zeitliches Gut gern abfolgen
 lassen. n. 267
 Ihne müssen wir nachahren. n. 404
 Sein Befehl muß wider den Willen der Welt er-
 füllet werden. n. 344
 Ihne sollen wir gern dienen. n. 117. 118
 Mit ihme muß man nit umgehen / wie die Chinä-
 ser mit ihren Götzen. n. 186
 Ihne müssen wir mit den von ihm empfangenen
 Gutthaten nit beleidigen. n. 103
 Ihne verlassen / verursacht Bitterkeit des Herzens.
 n. 55
 Sein Aug findet in uns Unreinigkeit. n. 719
 Sein Freygebigkeit gegen denen / so ihme gedienet.
 n. 110. 111. 112
 Seine Gutthaten mißbrauchet. n. 93. 94. 95
 Seinem Willen müssen wir uns ergeben. n. 309
 Ihne thut dein Gut / oder Geld nit noht ; dir aber
 thut es noht / daß du so vil nit habest. n. 272
 Sein Langmüthigkeit. n. 101
 Ihne sollen wir treu seyn. n. 404
 Er säuget gleichsam seine Kinder. n. 17. 18
 Wann er straffen solle / muß er gleichsam darzu ge-
 nöthiget werden. n. 16
 Zahlet sehr reichlich / und doch wollen ihme vil
 nit dienen. n. 104
 Bezahlet unsere Dienst / die wir ihme ohne das
 schuldig seynd. n. 114. 115
 Ehret den Menschen / wann er von ihm etwas an-
 nimmet. n. 277
 Zahlet genau alle unsere gute Werk. n. 108
 Auß einem scheinbaren Text erweisen. Ibid.
 Setzt den Menschen über seine Geschöpf. n. 119.
 & seqq.
 Wil nit / daß wir stäts mit ihme reden durch das
 Gebett ; sonder wil auch mit uns reden durch
 die Prediger. n. 176
 Er allein kan sich für das letzte Zihl setzen. n. 356.
 & seq.
 Nimmet dir durch Schickung oder Verhängnus /
 was du vermeinst / die Dieb oder Räuber dir
 genommen zuhaben. n. 270
 Hat keinen Nutzen von uns. n. 357. 358
 Nimmet uns das Zeitliche / damit er uns den Him-
 mel gebe. n. 271
 Wartet nit jedem zu / bis es ihme gelegen / Duff
 zuthun. n. 483
 Hasset / was der Sünder gethan hat / liebet aber /
 was er gemacht hat. n. 434
 Ist der Befehl-Geber ; dessen Befehl muß man in
 allem gehorsamen. n. 376
 Wird in dem Geben nicht müd. n. 471. & seq.
 Deme seynd die schlimme Christen ein Spott.
 n. 404
 Wird sonderlich von der Güte benamset / und be-
 rühmet. n. 14
 Wird erkannt auß den Geschöpfen / und wie ? n. 394
 Ist ein liebreicher Vatter gegen uns. n. 471
 Hüffe den Seinigen in der Noht. Ibid.
 Ist unser Zihl. n. 353
 Den gütigen Gott verlassen / ist dem zornigen in
 die Hand kommen. n. 361
 Sein Freygebigkeit wird einem Quatter // Stein
 verglichen. n. 473
 Sein Gottheit wird uns erkläret durch die Ge-
 schöpf. n. 18
Gottis

Register.

- Gottes-Dienst** muß mit höchster Ehrerbietigkeit verrichtet werden. n. 724
- Gottes-Furcht** ist ein Insignel / und Deckel aller Tugenden. n. 727
- Munteret uns auf zu allem Guten. n. 729
- Gottelästerung** / darzu sporet der Teufel an. n. 204
- Gottlose** müssen / wann sie schon nicht wollen / Gottes Ehr befürdern. n. 360
- Gottes-Kastien** verbinderet / daß ein Ehebrecherinn nit gestraffet wird. n. 109
- Gottes-Lügner** widersprechen der Göttlichen Vorsichtigkeit. n. 4
- Sagen freventlich / es seye ihnen bisshero nichts Böses begegnet. Ibid.
- Werden einmals alles sehen / was sie nicht geglaubet. n. 6
- Götzen** der Chinaser / wie sie gehalten werden. n. 186
- Götzen-Bild** Fortuna bringt einen Jüngling um das Leben. n. 232
- Götzen-Diener** wird durch den sanftmüthigen Grub Macarij zu dem wahren Glauben gebracht. n. 641
- Grab** der Hoffart. n. 45
- Grab besehen / und betrachten / lehret das Herz um. 39
- Findet mancher / wo er seinen Lust suchet. n. 621
- Gräber der Begierlichkeit. Ibid.
- Gratia** ein königliche Tochter höret vil von ihrem Ehegemahel vom Christlichen Glauben; wird getauft. n. 178
- S. Gregorius** Pabst erbarmet sich über den Verlust der heidnischen Seelen. n. 538
- Grimmigkeit** des Todts / und seines Pferds. n. 608
- Grobheit** des Sünders / welcher Gott sein Herz versperrt. n. 381
- Groß-Vatter** der Spiser ist der Narr. n. 503
- Guthat** von Gott empfangen / machet dem Josue, und David Herz / noch ein grössere zu begeren. n. 475
- Verdiene Dankbarkeit / wann schon ein Uebelthat hernachfolget. n. 588
- Guthaten Gottes** umgeben uns allerseits. n. 93
- Erklären uns sein Gottheit. n. 12
- Wie wir denselben begegnen sollen. n. 128. 129
- Werden zu der Sünd mißbraucher. n. 93. 94. 97
- Guthätigkeit Gottes** / je mehr sie gibe / je mehr erhöhet sie sich gleichsam im Geben. n. 473
- Solches erkennet David. n. 474
- Josue. n. 475
- Ist ein Anzeügen der Gottheit. n. 22
- Güte** ist Gott dem HERN ganz eigentümlich. n. 16
- Gute Meinung** solle zu den guten Werken gleich Anfangs gemacht werden. n. 461
- Das einschleichende Lob / oder eitle Ehr muß verachtet werden. n. 462
- Gute Werk** bey den Catholischen können gar wol neben der Demut stehen. n. 728
- Sie werden erfordert. n. 328
- Darvon müssen wir uns selbst nichts wissen lassen / sonder uns für sündhaft / und unvollkommen halten. n. 729
- Sie seynd unsere Söhn. n. 49. 328. 445
- Darvon hat Gott die Ehr / wir den Nutzen. n. 358. & seq.
- Sollen mit Furcht verrichtet werden. n. 728
- Deswegen seynd die Catholische nit hoffärtig / sondern demütig. n. 329
- Dise können wir auß uns selbst nit thun. Ibid.
- Guts thun erst im Alter ist gefährlich. n. 494
- Guts thun nach dem Tode / und nit im Leben / sethet einem / der auf Gott vertrauet / nit wol an. n. 599
- Gut** / das zeitliche / wie es verschwendet werde. n. 496
- Das fremde leget nicht zu. n. 159. 160
- Wann uns Gott dasselbige ganz in Handen laffet / sollen wir gedenken / er verschmäche uns. n. 268
- Wann er uns dasselbige benimmet / suchet er darvon durch unser Heil. n. 271
- Mit ihme sollen wir es gern theilen. n. 267
- Wird durch das Almosen vermehret. n. 235. 236. & seq.
- Güter** des Himmels bleiben ewig. n. 598
- Werden von uns gnugsam auch in diser Welt gesehen. n. 597
- Die zeitliche seynd alle in Gottes Hand / er kan geben / und nehmen / wie er wil. n. 260. & seq.
- Seynd nit dein / sonder des HERRNS; darum haß du dich / wann ers nimmet / nicht zu beklagen. n. 222. & seq. 266
- Die zeitliche können uns vor den Engeln nit hochschätzbar machen. n. 705
- Die zeitliche werden von den Christen gar außsehen verlangt / und deswegen ärgeren sich die Heiden. n. 593
- Dise werden nicht mitgenommen in die andere Welt. n. 591. & seq.
- Werden selten ohne Schuld gesamlet. n. 273
- Wann sie uns entgegen / müssen wir nicht sagen / daß wir dieselbige verlohren / sonder daß wir sie widerum zurückgeben. n. 277
- Guter** Herr findet allzeit einen Diener. n. 104

H.

- Haab** und **Gut** sollen wir dem HERN gern anbieten. n. 277
- Hader-Zagen** findet man in allen Hasisern. n. 631
- Hadrianus der Keiser bauet ein Lust-Ort; verästelt aber nit unter der Erden die gepeinigete Uebelthäter vorzusstellen. n. 671
- Hagel** erschlaget neben dem ungerechten Gut auch den gerechte. n. 160
- Hand Christi** mehret in deiner Hand / was du außgeben best. n. 237
- Handwerker** solle man nit lang um den Lohn lauffen lassen. n. 164
- Hartherzigkeit** getadlet. n. 26
- Sie ziehet nach sich die Unbussfertigkeit. n. 526
- Haubtmann** der Evangelische reichlich von Christo bezahlet. n. 105. 106
- Haupte-Ursachen** / woher das Gezänd kommet. n. 636
- Haus** / unterschiedliche Bedeutungen dieses Wortes. n. 379
- Hausen** solle man / so wil es Gott. n. 156
- Hausen auß fremdem Gut gehet nit an. n. 159
- Halle

Register.

- Hausen ist ein Kunst / aber wenig können selbige.
n. 156
- In wem solche Kunst stehe.
n. 158
- Hausherz** muß mit Gedult anhören / was er auch nie
gern höret.
n. 134. 135
- Der seine Diener anfähret.
n. 134. 136. 137
- Wie ihm der unmäßige Zorn so unanständig.
n. 134
- Hausvater** solle früe aufstehen.
n. 161
- Solle emsig in seinen Sachen seyn.
Ibid.
- Solle die Unschuldige nit mit den Schuldigen her-
nemmen
n. 137. 138
- Solle seyn / wie Aolus.
n. 141. 142
- Solle sich von dem Zorn nit lassen beherrsche.
n. 142
- Solle im Reden bescheiden seyn.
n. 139
- Wann er ein guter Bezahler ist / bekommt er all-
zeit Arbeiter.
n. 162
- Der zornige wird einem Beeren verglichen.
n. 137
- Muß nicht verthun / was er gewinnt.
n. 161
- Er wird mit der Sonne verglichen.
n. 143
- Hausmutter** muß vil zu Haus bleiben.
n. 155
- Sie wird mit dem Mond verglichen.
n. 143
- Wie sie sich gegen ihren Hausgenossen verhal-
ten solle.
n. 152
- Solle für andere ein Saurteig seyn.
n. 144.
- 145
- Muß klug / sanftmüthig / und freygebig seyn.
n. 154
- Muß lehren ihren Mann / Kinder / und Hausge-
nossene.
n. 155
- Hausmütter werden einsmals von dem Ehemann /
Kinderen / und Diensthorden geprisen / und ge-
benedeyet werden / wann sie ihnen zum Himmel
verhülflich gewesen.
Ibid.
- Hausgenossen** solle man zu Zeiten daheim geistliche
Büchlein vorlesen.
n. 575. 576
- Haus-Predigen** seynd sehr nutz.
n. 177
- Haus-Prediger** wird verglichen dem Nachschein /
Schöpfbrunnen / und Eisen.
Ibid.
- Hechser** seltsam getauffet / und gezeichnet von dem Sa-
tan.
n. 399
- Was der Teufel von den Hechsen erforderet.
n. 401
- Hud** von Gott bezahlet um ein geringes Werk der
Darmberigkeit.
n. 112
- Heiden haben gegen uns Christen ein schlechte Wis-
senschaft gehabt von den ewigen Gütern.
n. 590
- Werden geärgert von der Welt- und Gewinn-Sucht
der Europäer.
n. 594
- Hülige** vom Päpstlichen Stul uns zur Verehrung vor-
gestellt / seynd keine falsche.
n. 445
- Heilige leute seynd demüthig.
n. 729
- Halten nichts auf sich.
n. 362
- Werden von der Welt gehächlet.
n. 337. 338
- Leben der Heiligen werden mit großem Nutz gele-
sen.
n. 572. 574
- Heilige schämen sich eines schlimmen Christens.
n. 404
- Durch Fürbit eines Heiligen verlängeret zu Zeiten
Gott das Leben dem Menschen zu seiner Bese-
rung.
n. 495
- Heilige / so den Creaturen geborren.
n. 120
- Haben wol auch ein und dem andern zum Spillen
- Anleitung gegeben ; aber dardurch vom spi-
len abgezogen / vnd größers Ubel verhirret.
n. 510
- Sie / und die Verdammte werden zusammen singen.
n. 524
- Werden vermuthlich die Höl besichtigen.
Ibid.
- Heilige können alle werden / wann sie nur wollen.
n. 390
- Heiligkeit** / in wem sie bestehe.
n. 366
- Heimstellung** des ungerechten Guts kommt bitter an /
bringet aber grossen Nutzen.
n. 160
- Heimsuchung** Gottes durch das Creutz / und Trübsal /
bewahret den Geist / daß er nit verflodere.
n. 653
- Heimsuchung der Heiligen bringet den Verdammten
in der Höl kein Linderung / sonder vilmehr
Grisgrammen / und Mißfallen.
n. 524
- Hingegen den Heiligen Freud / und Trolockung.
n. 525
- Heliogabalus** samlet 10000. Pfund Spinnen-Geweb.
n. 502
- Hernandus de Talavera** wird mit Almosen geben reich.
n. 241
- Herz und Frau** wollen von den Ihrigen allen Gehor-
sam haben ; sie aber gegen Gott thun das Wi-
derspil.
n. 130
- Herren** wollen geschwinde Diener haben / geben ihnen
aber nit / was zu der Geschwindigkeit erforde-
ret wird.
n. 301
- Die grosse Herren müssen das Wetter nicht anzu-
schaffen haben.
n. 126. & seqq.
- Herren zu Knecht / und Frauen zu Mägd worden.
n. 168
- Herz** ist das Erste / so in Mutter Leib an dem Kind
geformet wird ; stirbt aber zu lezt.
n. 29. 42
- Herz und Aug taugen nit recht zusammen.
n. 421
- Herz folget den Augen.
n. 407
- Alle Herzen müssen zu Mitteren werden / keines soll
unfruchtbar bleiben.
n. 385
- Dier Gattungen des Menschens / die dem H. Geist
das Herz öfnen / oder nicht öfnen.
n. 380
- Herz / das versperre.
n. 381
- Auf dem Herzen muß alles herauß / was Christo
zuwider ; damit der H. Geist solches möge an-
füllen.
n. 390. 391
- Herz gar frostige gegen Christo in dem Heiligsten
Sacrament.
n. 417
- Das Gott liebet / ist von vilen Einbildungen be-
freiet.
n. 233
- Des Reichens wird von dem Welt nit erfättiget : je
mehr er hat / je mehr wil er haben.
n. 439
- Von dem Herzen hinwegsterben / ist ewig vergeß-
sen werden.
n. 526
- Heirat** wird nit gemacht / man sehe dann die Braut.
n. 409
- Chinäferen wird die Braut nit gezeigt.
Ibid.
- Heuschrecken** / denen werden die Tänzerinnen vergli-
chen.
n. 444
- Himmel** ist das Land der Freygebigkeit Gottes.
n. 513
- Dessen Güter seynd uns nicht so unsicherbar / wie vil
vermeinen.
n. 597
- Dahin müssen wir in unserem Leben allzeit zihen.
n. 613

Register.

- Diser wird angefeußet. n. 332
 Wer darcin wil / muß einen Kreis-Weß gehen. n. 349. & seqq.
 Ist nit ein purlauteres Geschenk / sonder auch ein Belohnung. n. 329
 Wird von Christo unter gewisser Bedingnus seil gebotten. n. 321
 Segen demselben schicket mancher wenig voran. n. 613
 Er leidet Gewalt. n. 212
Zimmel-Brot wird von der Sonne / nit aber von dem Feuer zerschmolzen. n. 161
Zimmels-Lauf ist ein vollkommener Lauf / weil der Anfang / und das End widerum zusamen kommen. n. 354
Zimmels-Weg ist der Kreis-Weß. n. 350. & seqq.
Hiz des Herzens zu Gott / vertreibt des Teufels Verwirrungen. n. 233
 Hiz macher schnell / die Kälte langsam. n. 294
Hoher-Hansen Pracht wird zuschanden. n. 230
Hochheit der Seel wird erkennet auß der Weis ihrer Erschaffung. n. 706
 Und daß Gott selber / sie zusuchen / vom Himmel herunter gestigen. n. 707
Hochmuth eines Mönchs / bey dem endlich niemand mehr in Ansehen ware. n. 392
Hochschätzung des Menschens in diser Welt / komme in der anderen in die ewige Vergessenheit. n. 521
 Hochschätzung der Seel von dem Satan / der dem Menschen alle Reichthum / Ehren / und Wohl- lusten diser Welt darfür anbietet. n. 712
Hochtragheit der Welt-Herrscher. n. 127
Hof S. allein Christi springt vor Freuden das Herz auf. n. 444
Hof- und Scheyren eines Baurens / wegen entzuckten Garben / geraten unversehens in die Feuer-Flammen. n. 160
Hoffart des Geists. n. 392
 Des Teufels. n. 399
 In den Kleideren. n. 442
 Der erwachsenen Kinderen. n. 36
 Ziehet den Falk nach sich. n. 230
 Ist undankbar. n. 587
 Verderbt alle gute Werk / und Tugenden. n. 722.
 725. 726.
 Hasset alle Gesellschaft. n. 636
 Wird einem Einhorn verglichen. Ibid.
 Wird begraben unter den Todten-Gebeinen. n. 45
 Wird mit Rauch abgespeiset. n. 450
 Entstehet auß Sachen / so die Engel verachten. n. 704
Hoffärtige rauben Länder / und Stätt auß / um sich groß zumachen. n. 649
Hofnung auf Gott. n. 467. & seq.
 Auf Christum / und seine Verdienst. n. 433. & seq.
 Der ewigen Belohnung / so den Menschen zu dem Dienst Gottes ermuntert. n. 289
 Der ewigen / und unsichtbarlichen Güter / welche das Herz von den zergänglichlichen / und sichtbarlichen abziehen. n. 597
Höll ist ein Jammer-Ort von allen Verrangnissen. n. 480. 654
- Ist das Ort der strengen Gerechtigkeit Gottes / und darum das eigentliche Ort der Vergessenheit. n. 513
 Unter dem Rahmen der ewigen Vergessenheit betrachtet. n. 513. & seqq.
 Wird das Land der Vergessenheit genennet / weil der Verdammte von allen mitleidenden Herzen Gottes / der Englen / und Menschen vergessen wird. n. 514
 Wird vermuthlich von den Heiligen besichtigt werden. n. 524
 Schliesset alle Erbärmnuß / Mitleiden / und Fürbit auß. n. 526
 Ist das Ort der unaufhörlichen Peinlichkeit / in welchem man der Schmerzen nit gewohnt. n. 669
 Die Unbeweglichkeit der allda wohnende Verdammten auf unterschiedliche Weis erkläret. n. 655. & seqq.
 Ist für den Teufel bereitet. n. 731
 Ist des Lucifers Mezß-Bank : die Sünder sein Schlacht-Dich. n. 739
 Von diser ist schwer zureden / dann alles / was man sagt / ist zuwenig. n. 654
Höll-Hund wird recht / und wol der Satan genennet. n. 194
 Homo wird genommen ab Humo. n. 23
 Honorius, und Theodosius überwinden ihre Feind. n. 111
Hören / und Horchen werden für eines genommen. n. 172
 Hörner bekomme der Hoffärtige / werden ihme aber wider abgestossen. n. 636
 Exempel Nabuchodonosoris. Ibid.
Hund sehr wilde. n. 737
 Hund weicher dem andern / von deme er ist überwunden worden ; nit aber der Satan. n. 194.
 195
 Wann er geschlagen wird / legt er sich zu den Füßen seines Herrens / und wünschet. n. 653
 Wie Hund / und Katzen sollen die Menschen nit rauffen. n. 635
 Hund seynd unverschämte. n. 194
Hund / ein Zeichen / womit ein Zauberer ist gemerket worden. n. 399
Hündlein / so der Teufel einem Menschen eingedruckt / hat kein Zeichen des Schmerzens gegeben / wann es mit einer Nadl ist gestochen worden ; wol aber / wann ihm mit dem Finger ist getrohet worden. Ibid.
Hupsen / Springen / Tanzen / bringet manche um ihr Ehr / und Unschuld. n. 444
Hunger der Seelen wird durch die fürwitzige Geschick- Bücher niche gestillet. n. 570
Hülff Gottes in den Versuchungen. n. 479
- J.
- Jacob** bekommt von Gott den Segen / da er sein Vertrauen auf Ihn allein setzt. n. 596
 Straffet das Laster seiner Söhnen Simeon, und Levi. n. 85
Jacobus ein königlicher Prinz in Hispanien wil dem Wind gebieten. n. 127
 Jeru.

Register.

- Jerusalem** wird einer Kranken zu Beheliegenden Epistatlerin verglichen. n. 512
- S. Ignatius Loyola** handelt Luthero in Verbesserung der Sitten zuwider. n. 530
- Jesus / Scilicet** zu demselben. n. 420
- Jumlein** suchen ihr Kurzweil in der Arbeit: Menschen in dem Müßiggang / oder unnützen Sachen. n. 564
- Joanna de Fiquero** wird von einer schweren Versuchung erlediaet. n. 204
- Joannis des Tauffers** hartes / und rauches Leben. n. 46
- Sein Demut im Reden. n. 31
- Joannes Eleemolynarius** forderet gleichsam die ganze Welt um ein Almosen heraus / und zu sich. n. 240
- Erfahret** in dem Werk / daß Gott das Hundertsältige gebe. Ibid.
- Job** gebrauchet sich fort und fort des Wortes **HERZ** / anzudeuten / daß Gott ihm alles nehmen könne / weil er **HERZ** ist. n. 265
- Ist** ein Vatter der Armen. n. 28
- Auf dem Weis-Haufen**; warum er ihm die Ort erwählet. n. 44
- Jonas** gehet zu fast auf seinen guten Nahmen. n. 388
- Sein Eigensinnigkeit. n. 314
- Johas** unterdrückt die Abgötterey durch die Todten-Geheim. n. 45
- Israeliter** haben ihre Aecker nie auf ewig verkauffen können. n. 264
- Ihnen bringet die Begird zu den Wachsen den Tod. n. 621
- Jreubm** der Heiden gegen ihren Verstorbenen. n. 591
- Judas Iscariot** ein Aufgemachter Gleisner. n. 459
- Hat einen barmherzigen Herren an Christo. n. 432
- Sein Züchtigung ist armsältig. n. 643
- Ist** nach Bekantnis seiner Sünd in die Verzweiflung geraten. n. 489
- Juden** / ihnen wird Christus erschrecklich seyn. n. 7
- Jugend** macht ihr selbst große Hofnung / und baut Haüßlein im Luft. n. 2
- Muß gleich Anfangs zu dem Guten angehalten werden: im Alter ist es oft zu spat. n. 678
- In den Sünden zugebracht / muß hernach oft / und vil betrauret / und bekeüßet werden. n. 691
- Junger Prinz** besücht den Winden / wird von Aloysio Gonzaga beredet. n. 172
- Jingling** was er einmal in der Jugend gewohnet / darvon lasset er auch nicht im Alter. n. 678
- Jungfräuliche Liebe** gegen Christo. n. 413. 417
- Julius Caesar** erschlagt in 50. Schlachten 1192000. n. 21
- Jupiter** wird genennet von Juvo, als Juvans Vater. n. 12
- K.**
- Kaufmann** / in Hofnung fremde Waaren zubekommen / begibt sich auf das gefährliche Meer. n. 597
- Kechheit** der Römischen Nomenclatorum. n. 368
- Kaiser / König** schreiben: **Wir von Gottes Gnaden.** warum? n. 264
- Keifers** in China heiteres Angesicht. n. 135
- Kein-Züchen** Gottes / und seiner Kinder. n. 12. & seqq.
- Der Gleisnerey** / ob einer damit behafet seye / oder nit? n. 463
- Kerker** Caroli Spinolæ, und seiner 27. Gefellen. n. 660
- Kerker** **Jona** hat nie lang gemähret. n. 315
- Kerker** der Hellen währet ewig. Ibid.
- Kerker** eigensinnig. n. 369
- Seynd Fruchtlose Baüm. n. 489
- Ihre gute Werk haben keinen Grund. n. 491
- Bezüchtigen unser wahre Jugend gar oft der Gleisnerey. n. 455
- Um** ihr Beicht / und Communion stehet es übel. n. 489. & seqq.
- Geben** vor / wir haben falsche Heilige. n. 455
- Wann** sie bekehret / leiden hernach oft große Versuchung; ist darum kein übles Zeichen. n. 197
- Bezüchtigen** uns fälschlich / daß wir bey unseren Tugenden hoffärtig. n. 728
- Die** jenige / so sich nur halb bekehren / haben keinen Trost. n. 198
- Werden** in ihrer Andacht von dem Satan betrogen. n. 486. 487
- Seynd gleisnerisch. n. 457
- Keüschheit** / Versuchung darwider. n. 202
- Keüsch / und ganz reine Liebe. n. 413. 417
- Kind** wird einer Blüthe verglichen / braucht bey Zeiten des Schneitt-Messers. n. 679
- Ein ungerathenes. n. 404
- Ein todtes vor der Mutter Augen: aber nichts gegen einem / so der Seel nach gestorben. n. 677
- Ein unschuldiges siehet / wie Gott / und der Satan um sein Seel streiten. n. 717
- Wie schön nach dem Tauff. n. 403
- Kinder** / mit den unschuldigen pranger Gott. n. 686
- Wie sie Gott können nacharten. n. 21
- Ihr Keüschheit / und Keüchigkeit solle den Eltern bestens befohlen seyn. 680. 681
- Sollen in der ersten Unschuld erhalten werden. 674. & seqq.
- Vergessen bald ihrer verstorbenen Eltern. n. 519
- Seynd wie die Affen / oder Papagey. n. 85
- Machen unter ihnen selbst kein Unterscheid. n. 36
- Lernen bald der das Böse / als das Gute. n. 83. 85. & seqq.
- Die** liebe Kinder haben vil Nahmen. n. 79
- Ihnen sollen keine schmächliche Nach-Nahmen von den Eltern gegeben werden. n. 79. & seqq.
- Die** verführte seynd übel zu besserer. n. 678
- Erlische** haltet man für unschuldig / die schon in dem Bösen stecken. n. 680
- Den** Kindern gehorsamen die Thier. n. 123
- Unsere** Kinder seynd unsere gute Werk. n. 445
- Kinder** Gottes seynd die / so andern guts thun. n. 12. & seqq.
- Ihnen gehet die Milch nie ab. n. 17. 18
- Kinder-Zucht.** n. 674
- ligt schier mehr der Mutter / als dem Vatter ob. n. 149

- Muß frühe / und geschwind vorgenommen werden. n. 678. 679
- Kirch Gottes** hätte wol Ursach streng mit den Sün-
deren zu verfahren. n. 694
- Wie Christus die Juden auß der Kirch gejagt. n. 429
- Schlechte Andacht in derselben. n. 419. 420
- Klag** einer frommen Seel wegen Unvollkommenheiten ihrer Werken. n. 724
- Klag der Welt-Kinder im Tod-Weht. n. 116
- Der Heiden wider die Christen in Indien. n. 593
- Eines Verdammten wegen Versäumung der güten Zeit / die ihm nit mehr wird gegeben. n. 259
- Kleider-Tracht** bey der Welt veränderlich. n. 334
- Pracht der Weiber gleich einem Schnecken / der seinen Schleim hinder sich lasset. n. 442
- Diser Pracht ist ein Kinder- oder Fastnacht-Spil. Ibid.
- Kleinnüchtes Hertz** wird gestärket. n. 467
- Wie es in den Versuchungen stark seyn solle. n. 199. & seqq.
- Knab** von 100. Jahren / ist noch jung an Wis / und Verstand. n. 4
- König** Ludovicus der Heilige / also kranker steht auf vom Weht / ergreift die Würst der Spilenden / und wirft sie samt dem Vret-Spil / und vilen Geld zum Jenseit hinauß. n. 511
- König** / und Fürst haben gleiche Geburt mit anderen. n. 35
- Sollen den Verrangten Hüß leisten. n. 24
- Haben die Nutznießung von ihren Länderen ; die Länder aber selbst den Gott zu. n. 264
- Koch** / ein Keiser ist sein selbst eigener Koch. n. 214
- Kopf** / wir müssen auf dem Kopf gehen. n. 348
- Kosbarkeit** der Seel wird erkennt auß der Erlösung. n. 707
- Kramer** von Orleans theilt das gelöste Geld auß seiner Kramerrey unter die Armen / und wird auß einem armen Krämerlein ein reicher Kaufmann. n. 243
- Krankheiten** / woher sie kommen. n. 223
- Woher sie nit kommen. n. 218
- Werden durch vil Essen / und Trinken verursacht. n. 616
- Werden durch unzulässige Mittel nit vertriben. n. 223
- Auli Perij** spötelnde Zeugnuß. n. 167. 168. 616
- So villey Krankheiten beweisen uns die Sterblichkeit. n. 611
- Kreis-Weg** ist der Himmels-Weg. n. 350
- Kriegen** / was ihnen die Soldaten für einen Mahmen machen. n. 21
- Kriegs-Herr zu einer lächerlichen Verrichtung aufgeführt. n. 502
- Kropferey** ist gleich einem langsamem Gift. n. 626
- Kummernuß** des menschlichen Lebens wird beschriben von Kindheit an bis in den Tod. n. 642
- Kunst zuhausein.** n. 156. & seqq.
- Kunst-Stuck** von großem Wehrt. n. 703
- Kurzweil** suchen im Spilen braucht so vil Stund nit ; noch so vil Sckens / und Bierens. n. 511
- Lachen** / darvon seynd etliche gestorben. n. 445
- Langmüdigkeit Gottes.** n. 434
- Langsamkeit** / und Aufschub des Guten stürt den Menschen in gefährliche Seelen-Krankheiten / des kalten Fiebers / der Schwind-Wasser-und Gider-Sucht. n. 303
- Langsame mit dreyen Sprich-Wörtern aufgemunteret. n. 296
- Langweil** / und Verdruß mit Lesung geistlicher Bücher vertriben. n. 565. 566
- Langweilige Leut gleich den Mucken im Winter. n. 228
- Läßliche Sünden** hier mit geringen Buß-Werken gebüßet / welche im Jegstür in langer Zeit hätten müssen abgebüßet werden. n. 701
- Lästerer U. L. Frauen** / und des heiligen Alberti, wird mit dem wilden Feuer gestraffet. n. 507
- Leben** / kein langes / ja keinen einzigen Tag / noch Stund / kan ihme der Mensch versprechen. n. 495
- Ein alleit from-lebender Christ ist nichts anders / als ein Geistlicher auß dem strengen Ereik-Orden. n. 286. 287
- Leben des Menschens ist ein Düpfein / darvon sagt get an der lange Strich der ewigen Seeligkeit. n. 330
- Leben / das lange wird durch Mäßigkeit erhalten. In der vier und vierzigsten Predig durch auß. Darfür seynd etliche gar zu sorgfältig. n. 222
- Selbiges hanget an Gottes Segen. n. 223
- Leben Christi ist ein immerwährendes Seilßen über die Armfältigkeiten der Sünder gewesen. n. 543
- Lehr** der Todten-Köpfen. n. 39
- Den Lehren des Luthers solle man nit folgen. n. 369
- Lehrer** / die Zeit ist der größte lehrer. n. 1
- Leben-Männer** Gottes seynd alle Menschen / niemand außgenommen. n. 264
- Leib-Arzt** / einer wegen seiner Hoffart zuschanden gemacht. n. 450
- Leibs-Castreyung** ohne Fridsamkeit ist GDer nit sonders gefällig. n. 640
- Leibs-Castreyungen der Catholischen stehen dem Leiden Christi nit entgegen. n. 328
- Leibs-Castreyungen etlicher heiligen Jungfrauen / so sie zu Bekehrung der Sünder freywillig auß sich genommen. n. 539
- Leibeigene Gottes** seynd die Menschen / denen ja nit gebüret zusagen : Ich wil nit dienen. n. 319
- Leich-Begängnuß** eines Unmäßigen. n. 629
- Lutheri bey diser erscheinen vil Teufel / so auß den Besessenen außgefahren / derselben bewohnen. n. 738
- Leichsinigkeit** eines Fasmanns. n. 227
- Leid** in diser Welt ist kurz / die Freud währet ewig. n. 291
- Leiden um Christi Willen ist die höchste Ehr. n. 653
- Leiden Christi wird ein Stund genennet. n. 325
- Und das unserige auch nur ein Stund. n. 326
- Wird in der Fastnacht erneueret. n. 183
- Don

Register.

M.

Von diesem reden mit Christo Moyses, und Elias. n. 213
 Erinnerung dessen macht leicht das Fasten. Ibid.
 Das Leiden Christi / und der elende Stand des Sünders / sollen uns für ihne zubetten billich bewegen. n. 541
Lesung geistlicher Bücher erquicket das Gemüth / und nimmet hin die Bitterkeit des Herzens. n. 565. & seqq.
 Erleuchtet den Verstand / erheitert den Willen / bekehrt den Sünder / erhalt den Gerechten. n. 572. 573
Lidlohn den Arbeiteren aufhalten / oder entziehen / schreuet in den Himmel. n. 166
 Solle ihnen bey Zeiten gegeben / und nit aufgeschoben werden. n. 164. 165
Lieb / die ganz reine. n. 413
 Die geistliche / und die sinnliche gegen einander gehalten. n. 143. 414
 Gegen Jesum in dem H. Sacrament schliesset auf alle außertliche Sinn. n. 414
 Lieb der Elteren gegen ihren Kinderen. n. 683
 Ein brüderliche sehr groß. n. 555
 Die blinde ist die beste. n. 407. & seqq.
 Die sinnliche. n. 409
 Gegen den Weibern bey vilen sehr närrisch. n. 231. 235
 Gegen einer Bild. Saul unsinnig. n. 235
 Gegen dem H. Sacrament des Altars / wird blind genennet / und von dem Glauben gestärket. n. 410. & seqq.
 Lieb muß mit Lieb bezahlet werden; ist aber in den Herzen der Menschen ungleich. n. 406
 Die unteufeliche Lieb bringet Schmerzen. n. 52. 53
 Liffardus wird bey Anschauung der Todten zur Beständigkeit im geistlichen Stand ermahnet. n. 39
Lob der Welt ist unbeständig / und betrieglich. n. 347
 Geben ihrer vil ihnen selbst. n. 30. 32
 Wer nicht im Himmel seyn wird / wird nach dem jüngsten Tag nit mehr gelobet werden. n. 521
Lob Gottes von den Heiligen gesungen. n. 524
Lob-Opfer wil Gott / und nit nur Wort-Opfer. n. 366
Löw sehr dankbar. n. 587
Lucifer tragt grosses Mißfallen an dem Tauff. n. 400
 Der undankbareste gegen Gott. n. 586
 Ludgardis auf den Seelen-Gewinn begirig. n. 539
 Ludovici Königs in Frankreich Glauben von der Gegenwart des H. Errens im Hochwürdigem Sacrament. n. 418
 Er ist heilig auferzogen worden. n. 677. & seqq.
Luft gehorsamer uns. n. 121
Luft begirigen Sünderen ist die Pein vorbehalten. n. 671
Luft-Ort / und zugleich ein peinliches Ort. Ibid.
Luther untersiehet sich den Character des Tauffs / der Firmung / und der Priesterweihe aufzukrasen. n. 397
 Seinen gottlosen Lehren soll niemand folgen. n. 369
 Sein Reich-Begängnuß. n. 738
Lycurgi Antwort / so er denen gegeben / die ihne wegen Beschenkung eines Schnarchers angeklaget. n. 163

Macarius lasset ihne all das Seinige nemmen / und ruffet noch den Dieben nach / daß sie was zuruckgelassen. n. 267
 Magdalena Duffertigkeit. n. 557
 Magdalena de Pazzis Seelen-Eifer. n. 541
Magen wird durch unterschiedliche Speisen verderbt. n. 618. & seqq.
Magnet ziehet das angestrichene Eisen ober dem Tisch ligend / wann gleich der Magnet unter dem Tisch gehalten wird. n. 416
Mahlerey von den alten Heiden sehr hoch geschätzt. n. 703
M. Agrippa bezahlet für das Bild Medez, und Ajacis 48000. Eronen. Aitalus für ein einziges Blatt von Aristide gemahlet / hundert Talent. Andere auf andere hohen Wehrt. n. 703
Mahler lasset sich nichts irren / was andere für ein Urtheil über sein Bild fällen. n. 343
Mandel-Kern abgezogen ist süß; unabgeschälet / bitter. n. 175
 Dessen Bedeutung. Ibid.
Mangel ein einziger kan den H. Geist hinderen / daß er das Herz eines Menschen nit ganz besizet. n. 387
 Exempel Jona des Prophetens. n. 388
Mantel nach dem Wind gewendet. n. 443
 Marcellini des Pabsts Duffertigkeit. n. 558
 Marcianus wohnet sehr eng. n. 658
 Margarita Königin in Schottland nimmet den Tod ihres Ehegemahls / und jungen Prinzens / von Gott an für ein Reinigung ihrer Sünden-Macken. n. 647
 Sic / und Tobias sagen Gott Dank um das Creiß. n. 646. 647
MARIA ist von dem H. Geist durch und durch erfüllet / und angenommen worden. n. 390
 Ihr Mahn auf Demur nicht aufgespröchen / wirret ein / und andere Bekehrung auf. n. 537
 Ihr Bildnuß wird von einem Spiler verwundet / daß sie Blut gibet. n. 507
 Mariae Stuardz Keinigkeit. n. 71
Mäßigkeit / das beste Mittel die Gesundheit zu erhalten. n. 623
 Exempel Mainardi. n. 622. 624
 Sie befürdret die Tugenden. n. 627
 Mäßigkeit / und Unmäßigkeit mit Auflegung des Traums / so der Mund-Beck / und Mund-Schent Pharaonis gehabt / erkläret. n. 620
Maul / demselben abbrechen / bringet grossen Nutzen: Demselben hängen / bringet grossen Schaden. n. 223
Mausen / und Mausemännchen bey der Nacht / seynd gleich den Nacht-Eulen / und Fledermausen. n. 446
 Maximilianus der Keiser kochet ihne selbst zur Fasten-Zeit. n. 214
Meer / ein König über alles Gewässer. n. 25
 Ist guthätig. Ibid.
 Wird in einem Ring herumgetrieben. n. 354
 Wird mit Christo verglichen. n. 437
 Warum das hohe genennet. Ibid.
Meer-

Register.

- Meer-Schneef** / Purpura genant / wird hoch geschätzt. n. 442
- Mein** ist ein Wort/dessen wir uns nit keck gebrauchen dürfen. n. 266
- Meinung** / die gute sollen wir nit unterlassen zumachen. n. 462
- Mensch** solle von dem Meer/der Sonne/und dem Adler lernen gutthätig seyn. n. 25
- Er solle allzeit auf G^{ott} anzihlen. n. 355. & seqq.
- Wird einem Baum verglichen. n. 482
- Ist erschaffen zu der Bildnuß Gottes. n. 394
- Wan er leichsam ist / so wird er den Schaafen verglichen; der starkköpfige den Geiß. Böcken. n. 306
- Muß von der Erden lernen gutthätig seyn. n. 23
- Ist G^{ott} sehr verpflichtet wegen der empfangenen Gutthaten. n. 128. 129
- Er kan sich nit zähmen / G^{ott} muß es thun. n. 309
- Deß Menschens Herrschung. n. 119. & seqq.
- Er ist ein Gefangner der Zeit. n. 250
- Wit Menschen leben / als wann sie nit sterben müßten. n. 611. & seqq.
- Wit bleiben Kinder bis in den Tod. n. 4
- Menschen werden Gott etlicher Massen gleich durch die Gutthätigkeit. n. 19
- Seynd in Christi Hand geschriben. n. 526
- Seynd unerfättlich in Empfangung der Gutthaten. n. 588
- Gedenken nit oft / und sehr kurz an den Tod. n. 602
603
- Menschen seynd liebe Geschöpf Gottes / die er ungeru verdammet. n. 731
- Meß** / wenig Andacht haben etliche bey derselben. n. 419. 420
- Meß-Opfer** / Christus erscheint der H. Vertraud zur Zeit der Meß / und suchet Hülf bey ihr. n. 193
- Miltebigkeit** gegen den Armen wird dem Christlichen Kaiser Tiberio wunderbarlicher Weis belohnet. n. 242
- Milteigkeit Gottes** in Aufnehmung des Sünders. n. 425. 426. & seqq.
- Mißgeburt** / ein Ebenbild der Verdammten / faulet unter der Erden; ober der Erden gedenket man nit mehr an sie. n. 523
- Miß-hauffen** / und der Scherben des Jobs Bedenkung. n. 44
- Mißtraug** auf G^{ott} seynd die Isracliter gewesen / wo? n. 478
- Mitte** des menschlichen Lebens ungleich. n. 33
- Mitwirkung** des Menschens wird von der Göttlichen Gnad erfordert. n. 328
- Monds-Lauf** / ist ein vollkommener Lauf / dann Anfang / und End kommen wider zusamen. n. 354
- Monica** bekehrt durch ihr Gebett den heiligen Augustinum. n. 151
- Mörder** / einer ermordet 700. Menschen / und ist ihm leid / daß er nit noch mehr umgebracht. n. 546
- Mörder durch ein geistliches Buch bekehrt. n. 576
- Moyse** ist alt worden / ohne Beschweruissen des Alters. n. 219
- Er verlangte G^{ott} zusehen. n. 15
- Muck** videret ihr ein / sie habe einen grossen Staub gemacht. n. 230
- Mucken sitzen in feinen siedende Hasen hinein. n. 233
- Verbrennen sich selbst. n. 231
- Verglichen mit denen / so sich schön machen. n. 229
- Seynd unzählbar vil. n. 225
- Seynd gar unbeständig. n. 226. & seqq.
- Seynd zu gewisser Zeit sehr langweilig. n. 228
- Unterschiedliche Geschlechter derselben. n. 225
- Mucken-Saupfer** Domitianus. n. 505
- Mucken-Teufel** verwirret den Menschen mit allerley Gedanken. n. 228
- Muhrwill** schadet sehr vil. n. 313
- Muhrwillige eng in der Höll eingeschlossen. n. 670
& seqq.
- Mund-Beckens** / und Mund-Schenkens Pharaonis unterschiedlicher Aufgang. n. 620
- Münz** / den Nahmen eines Göttlichen Sohns zuerkauffen. n. 20
- Unter der guten wird auch falsche Münz gefunden. n. 456
- Müssiger Leuten** Thun und Lassen. n. 564
- Mutter** / so ihre Sohn zum Guten gebracht. n. 677
- Mutter wil von der Milch entladen seyn. n. 17. 18
- Eilet einem Löwen nach / und jagt ihm ihr Kind / so er schon fortruge / widerum ab. n. 581
- Mütter** die tobrechte lassen ihren Kinderen Anfang zuvil Luft. n. 678
- Die gute ziehen gute Kinder. n. 150. 151
- Mütter / so ihre Kinder nicht hüten / und bewahren vor dem Sünden-Fall. n. 678
- Sollen nit verzweiffen an der Zucht böser Kinder. n. 151
- Mütterliche Sorg für die Kinder. n. 149
- ### N.
- Nabuchodonosor** Ebenbild eines Sünders. n. 57
- Nachgeben** einem anderen / ist dem Menschen ein Ehr. n. 635
- Nachreden**. n. 373. 374
- Nachreden hinder Ruks. n. 534
- Nachnahmen** den Kinderen schädlich. n. 83. 87
- Nahmen Gottes** / wie vil deren. n. 14
- Nahmen** / nur die Gerechten lassen einen ewigen Nahmen nach sich. n. 521. & seqq.
- Der Verdammten wird aufgelöschet. n. 522
- Nahm / der eigene gar zusehr beobachtet. n. 388
- Narren-Stueck** Caligula. n. 502
- Narren-Zeichen seynd die Schellen. Ibid.
- Natur** wehret sich lang / wird aber nach und nach geschwächt. n. 626
- Die hitzige machet behänd; die kalte langsam. n. 294
- Neid** des Satans gegen G^{ott} / da er denselben einß Neids bezüchtiget. n. 711
- Neid der Brüder wider Joseph; haben doch endlich ihm müssen zu Füßen fallen. n. 638
- Nomenclatores bey den Römern / wer sie gewesen. n. 368
- Nüchtere** und Mäßigkeit befürdert die Tugend; verhindert die Laster. n. 628
- Nuz** auß den guten Werken ist ganz unser. n. 358
- Nuz des Lesens geistlicher Bücher wird bestättiget in Prospero Aquitano, Mantio Pereira, und Columbino. n. 572
- O. Obriq

Register.

D.

- D**rigkeit / Bücher wider dieselbe geschriben / werden von den Römern verdammet. n. 569
- Ob**sicht der Elteren über die Kinder / wie ernst sie seyn solle. n. 686
- Od**z, einer verwittibten Königin Barmherzigkeit. n. 73
- O**hren hat auch der Bauch. n. 616
- O**pfer des Lobes gefalle Gott. n. 366
- O**pfer der zwölf Israelitischen Junsfen nach Längs beschriben. n. 108
- O**rdens Bräder besuchen einen alten Einsidler / geben ihm einen schlechten Dank. n. 585
- O**rigenis Bussfertigkeit. n. 559
- O**rt / an allen Drien müssen wir fromm seyn. n. 484
- O**rt / wo Gott einer Seel / die in ihrer Bosheit verharret / vergisset. n. 212
- O**tto der Keiser wirket strenge Duff. n. 694

P.

- P**aula empfindet ein wenig zuhart den Tod ihres Fleisch / und Bluts. n. 677
- P**aulinus von der Welt / wegen seiner Einsamkeit in etwas getadlet. n. 337
- P**aulus haltet sich immerfort für einen Sünder. n. 692
- S**traffet den Zauberer Elymas. n. 427
- M**acht einen Krümmen grad. n. 22
- P**aulo nuhet der Stachel des Fleisches; damit er nicht falle in die Sünd. n. 648
- P**aulus, und Barnabas werden wegen der Gutthätigkeit für Götter angesehen. n. 22
- P**etrus der Apostel verfährt mit Anania, und Saphyra. n. 427
- P**etrus Alcantara, wie er die Fastnacht zugebracht. n. 191
- P**einen der Hölten. n. 669
- P**einen diser Welt seynd mit den Peinen der Hölten nit zuvergleichen. n. 661
- P**ein der Empfindlichkeit / und Pein des Verlusts seynd allda stäts beyssammen. n. 668
- P**ein des Verlusts verursachet den Verdammten das grössste Leid. Ibid.
- P**feil / vorgesehen verlegt weniger. n. 323, 324
- P**ferd muß thun / was der Reitter wil: der Mensch thut nit / was Gott wil. n. 310
- P**ferd des Todes wie grimmig? n. 608
- P**harao unbeweglich von 9. Land-Plagen / wird bewegt durch den Tod seines erstgebornen Sohns. n. 677
- P**harisäeren wird von Christo das Maul verstopfet / darffen ihn nit mehr fragen. n. 630
- P**harisäisches Gebett nichts wehrt. n. 528
- D**ie Schmach- Wort des Pharisäers werden vorgebracht. n. 529
- P**harisäer / und Schrift-Weise verdecken durch ihr Gleisnerey ihre Sünden / und Bosheiten. n. 451
- P**hilo wil sich in keinen Streit einlassen / in welchem der Überwinder mehr Spott darvon tragt / als der Überwundene. n. 633
- P**hysa, ein Fisch / so sich allzeit gegen dem Wind wendet. n. 443

- P**hoenix, Christus damit verglichen. n. 406
- P**oliticus ist gleich dem Fisch Physa, oder See-Haan. n. 443
- W**ird deswegen ein Better-Haan genennet. Ibid.
- P**ompejus hat wegen der Langsamkeit den Sig verlohren. n. 300
- P**ompilij Todten-Spiegel. n. 40
- P**orten des Todes auß Erth / wie es zuverstehen. n. 281
- P**osaunen-Schall solle immerdar in unsern Ohren klingen. n. 10
- P**racht in den Kleideren. n. 229
- P**racht Hoher-Hansen wird zuschanden. n. 230
- P**racht-Hansen seynd gleich einem faulen / und schimmerenden Holz bey der Nacht. n. 442
- P**rallerey / was es für ein Sprach seye. n. 30
- P**redig wirket grosse Frucht. n. 179
- D**ise gern hören ist ein Anzeigen / daß einer auß Gott seye: und hingegen nit gern hören / daß einer auß dem Teufel seye. n. 173, 181
- S**elbige versäumen / wie schädlich. n. 169, 172. & seqq.
- W**ird mit einem abgezogenen Mandl-Kern verglichen. n. 175
- S**olche hören die Einfältige oft zum allerbesten. n. 179
- D**ieselbe soll keiner darum unterlassen / weilten er schon weis / was zuglauben / oder zuthun. n. 175
- D**ieselbige hören ist zuweisen besser / als betren. n. 176
- S**ie verfanger nicht bey allen. n. 178
- V**il bleibt darvon in der Bedechnuß / wann man es schon nicht vermeinet. n. 179
- W**elche selbige nicht gern hören / haben nit Ohren Christi / sonder des Teufels. n. 173
- S**elbige nit merken / ist darum nicht übel Predig gehöret. n. 179
- S**elbige daheim erziehen / wirket vil Gutes. n. 177, 178
- P**rediger hören / ist Gott hören / und selbige verachten / ist Gott verachten. n. 174
- P**rediger werden belohnet / wann schon die Zuhörer ihnen das Wort Gottes nicht zu Nuß machen. n. 169
- P**rediger haben Ursach zutrauren. Ibid.
- E**in Prediger erinneret sich seiner begangenē Sünd / und fanget an zuweinen / beweget auch das Volk zum Weinen. n. 559
- P**rediger müssen seyn wie das Thierlein Peva, so die Leut vor dem höllische Eigerthier wahrnet. n. 742
- S**ie richren mit schmächen nicht vil auß. n. 531
- P**redigen / und geistliche Bücher / was sie in den Herzen der Menschen wirken. n. 573
- P**urpura was es für ein Thier. n. 442
- P**ythagoras gefragt / was die Menschen Gott ähnlich mache? Antwort: die Gutthätigkeit u. n. 19

Q.

- Q**ual der Vergessenen / und Verlassenen in der Höl. n. 515. & seqq.
- W**ie groß ihr Leid seyn werde / wann die Heilige ihre Peinen in Augenschein nemmen werden. n. 524
- R. Rapp**

N.

Napp betrauret / weilen er todt gelegen. n. 553
Nacht-Geber hat der Mensch zween; sein zur
 Bosheit geneigtes Herz; und seinen Spiess-
 Gefellen in dem Laster: Beyde verführerisch.
 n. 370
Rauber / ein Arvatter ruffet den Rauber zu / auch
 das mit sich zunehmen / was sie in seiner Zell
 vergessen. n. 267
Redlich / und aufrichtig sollen wir alle seyn. n. 443
Regen-Bogen / ein Zeichen des Fridens. n. 435
Reich Gottes ist nit in der Red / sonder in der Wir-
 kung. n. 179
Reicher Mann ihme selbstem weich / anderen hart. n. 26
 Ein solcher verzehret auf einmal / was auf etliche
 Wochen geklecket hätte. n. 625
Reichwerden ist ungewis / und vil gelangen mit all ih-
 rer Sorg nit dahin. n. 598
 Reichwerden nicht auf billiche Weis / ist schädlich.
 n. 168
 Reichthum mißbraucher. n. 94. 95. 97
 Wollen Reichthum samlen ohne GDe / ist so vil / als
 fliegen wollen ohne Flügel. n. 159
Reichthumen seynd Kinder der Sorg / und des Fleis-
 ses. n. 167
 Seynd ein Band des Teufels / mit welchen er den
 Menschen fasset. n. 275
 Diser Welt seynd ungewis / und vilen Gefahren
 unterworfen. n. 598
Reinigkeit Maria Stuarda. n. 71
Reu der begangenen Sünd solle durch das ganze Le-
 ben dauern. n. 687
 Reu und Leid über die Sünd unterlassen ihrer nit
 wenig / und etliche auch / wann sie beichten. n. 544
 Ste kan in der Reicht niemalen aufbleiben. n. 546
 Muß von Herzen gehen. n. 550
 Sie kan gut gewesen seyn / wann man schon her-
 nach widerum falltet. n. 550. 551
 Reu und Leid haben vil über andere Sachen; aber
 nit über ihre Sünd. n. 552. 553. 554
 Reu und Leid kan so groß seyn / daß sie Schuld / und
 Straff mit einander auflöset; aber das ge-
 schicht bey vilen nit. n. 690
 Reu und Leid des König Davids. n. 556
 Sie gehet einem Parisischen Zuherrn ab. n. 550
 Seltsame Reu eines Mörders. n. 546. 547
Richter-Stul Gottes / ist der Reichstul. n. 435
 Richter-Stul Christi mit dem Regen-Bogen um-
 geben / zum Zeichen / daß er jetzt noch geneigt
 seye / mit dem Sünder Frid zumachen. Ibid.
Ring von dem Finger gerissen. n. 404
Ritter wil den Gehorsam haben von seinem Pferd; der
 Mensch aber wil GDe nit gehorsamen. n. 310
S. Rosa Seelen-Eifer verwunderlich. n. 539
Ruff der Creaturen zu dem Menschen. n. 93
Ruhe auf die Arbeit wird ewig seyn. n. 326. 327

S.

Samen ist das Almosen / so den Armen gegeben
 wird. n. 246

Sacrament des Altars ist ein Pfand der Liebe. n. 406
 Bringet uns vil Gnaden zu. n. 486. & seq.
 Die Blinde werden dazzu eingeladen. n. 406. & seq.
 Unser schlechte Andacht gegen demselben. n. 417
 In demselben wird Christus blind geliebet. n. 410
 Wird von S. Borgia ohne außserliches Zeichen er-
 kant. n. 415. 416
 Von etlichen auß Gewohnheit empfangen. n. 488
 In demselben erscheinet Christus sichtbarlich. Et-
 liche dessen Exempel. n. 418
 Geüßter gegen demselbigen. n. 420
Saddad wird GDe genennet. n. 14
Salomonis Geburt gleich den anderen. n. 35
Salz / und Frid solle seyn bey einer jeden Zusammen-
 kunft. n. 634
 Sals machet alle Speisen geschmack. Ein unge-
 saltener / ungeschmackter Mensch verderbt alles.
 Ibid.
Sand / **Körnlein** am Meer seynd für die Hand Got-
 tes wenig. n. 433
Sansmube Christi. n. 428. 429. 430
 Gegen dem Sünder. n. 101
 Macarij Sansmube bekehret einen Bögen-Diener.
 n. 641
Satan ist unverschämt. n. 194. 195
 Versuchet nach der Bekehrung. n. 196
 Ist sehr hoffärtig. n. 399
 Nuzet uns mit seinen Versuchungen. n. 207
 Verreacet die Kezer. n. 487
 Sucht / wie er dem Menschen die geistliche Nücker
 verleide. n. 568
 Wird durch die gedultige Ereiß / Trager zuschan-
 den gemacht. n. 651
 Führt die Menschen an drey Narren-Seilen herum /
 welche seynd Gold / Stück / und Glaub. n. 503
 Ist ein lästerer Gottes / begert dessen Majestät / Ehr-
 und Nahmen jederzeit zuverkleinern. n. 711
 Gibet alles um ein Seel. n. 712
 Wann er versuchet / solle er mit Sport abgewisen
 werden. n. 204. & seq.
 Nuzet den Frommen mit seiner Verfolgung. n. 645
 Darf oft die Reu bekehrte nit gleich versuchen. n. 199
 Machet den Menschen zu einem Vieh / oder Nat-
 ren. n. 56. 57. 59
 Wird von GDe eben mit dem Band gebunden /
 mit welchem er uns binden wil. n. 275
 Aengstiget die Herzen der Menschen mit der Klein-
 mühtigkeit. n. 468
 Fischer in dem trüben Wasser. n. 228
 Taufet / und zeichnet die Seintige. n. 398
 Wird recht / und wol ein Höll-Hund genennet. n. 194
 Macht die Bekehrte verdrossen. n. 199
 Von ihme müssen wir uns nicht schrecken lassen.
 n. 479. & seq.

Saul schmächet seinen Sohn. n. 84
 Ist undankbar gegen David. n. 98
Saumsäligkeit in dem Guten. n. 387
Schaaf ist ein williges Thier. n. 306
 Das irrende wird bald verlohren. n. 679
Schaffner über die Güter ist der Mensch; GDe
 aber der Herr. n. 266

Schand

Register.

- Schand** eines verdamten Christens. n. 404
- Schau-Spil** / so G^{ott} gefallen / ist der aufgelachte / zuschanden gemachte / und gedemüthigte Mensch / wann er solches mit Gedult übertraget. n. 348
- Schaz** samlen geschichte gemeinlich nit ohne Sünd. n. 273
- Des Zods Schaz waren die Verstorbene. n. 282
- Schaz** unserer Seelen müssen von der Forcht bewahret werden. n. 716
- Schlaff** ist ein schlimmer Haushalter. n. 162
- Wird an stat des Zods genommen. n. 284
- Schün-Tugend** vor der Welt / hat von G^{ott} keinen Lohn. n. 571
- Schein-Zelige** / wer dise seyen? n. 365
- Schellen** den Spielern zugeeignet. n. 502
- Schifflein** / die zwey der Apostlen mit Seel / und Leib verglichen. n. 449
- Schifflut** mercken auf den Magnet; bedienen sich aber auch des Winds. n. 343
- Achten nicht die Gefahren des Meers / in Hoffnung neue Waaren zukommen. n. 597
- Schleckerey** bringt uns bald in das Grab. n. 615 & seqq.
- Schmach Wort** Martini Lutheri, wider die Kirchs / und die Geistliche. n. 530
- Schmächer** einem wird das Maul verstopfet. n. 163
- Schmach** süchtige halten sich für beredt. n. 630
- Schmaroger** ist gleich dem geschertzigen Fischlein in China. n. 445
- Schmeichler** der grossen Herren. n. 135
- Sie / und die Ohrentraser soll man nicht anhören. n. 139
- Schmerz** / und Süßker haben in dem Himmel keinen Platz. n. 327
- Schmerzen** der Höllen kan man nit gewöhnen. n. 669
- Schnacken** stechen grob / verursachen ein grosse Herbschschwulst / und verwunden manche Seel bis auf den Tod. n. 445
- Schneck** verfilbert hinder sich den Weg. n. 442
- Schönheit** des Leibs errettet keinen von der Verdammuß. n. 482
- Wird mißbraucher. n. 95
- Schönheit** / Reichthum der Welt / Adel / Weisheit ic. werden von G^{ott} nit angesehen. n. 492
- Schönheit** der Seel gefällt G^{ott}. n. 686
- Schönheit** / Adel / Reichthum / mit welche der Mensch pranget / verlachen die himlische Geister. n. 704
- Schreckbare** Ding zeigen die vornehmste Eigenschaft Gottes nit recht an. n. 16
- Schrift** / Weise / und Pharisäer bedecken durch ihr Gleisnerey ihre Sünden / und Bosheiten. n. 451
- Schuch** ohne Solen den Weibern gegeben. n. 155
- Schuldner** Gottes sollen sich ihrer Sünden zum öfteren schuldig geben. n. 697
- Schuldigkeit** deren / so andere vom Bösen abhalten / und zum Guten anmahnen sollen. n. 535
- Begen den Befreunden. n. 537
- Schul-Jünger** sehr dankbar gegen seinem Lehrer. n. 581
- Schwachheit** des Leibs mit fleißiger Wart im Essen / und Trinken nit gebessret. n. 624
- Scrupulanten** in einer Sach / seynd oft freygewißig in anderen Sachen. n. 371. 372
- Was dise thun sollen / die immerwährende Gedechtnuß ihrer Sünden betreffend. n. 697
- Sectirer** haben den wahren Glauben nit / daherö auch nit die rechte gute Werk. n. 491
- Seynd teck in Glaubens-Sachen. n. 639
- Haben kein Communion / wann ihnen die geweychte Priester abgehen. n. 489
- Seefahrer** von Friesland wird von wilden / und schellichen Leuten erbärmlich umgebracht. n. 737
- Seel** / so noch an einem kleinen Fädlein hängen bleibt. n. 387. 388
- Seel verlohren / bringt einer heiligen Dienerrinn Gottes grossen Schmerzen. n. 538
- Seel bekehret / ist gleichsam Christo einen Bluts-Tropfen widerum in die Aderen hineingelegt. n. 710
- Seel auf der Creuß-Wag abgewogen. n. 717
- Für ein jede wolte Christus widerum leiden / wann sie nit erlöset wäre. n. 709. 710
- Ihr Erschaffung zeigt an / wie hochschätzbar sie seye. n. 705
- Mit welcher Seel G^{ott} vor den Englen pranget. n. 686
- Seel des Menschens ist erkaufter worden durch den teuren Wehr des bitteren Leidens Jesu Christi. n. 708. 717
- Dafür bietet der Teüfel alles an. n. 712
- Ist das schöne Ebenbild Gottes / vor den Englen hochschätzbar. n. 704
- Muß in der Welt von der Widerwertigkeit herumgeriben werden / das G^{ott} im Himmel mit ihr pranzen könne. n. 652
- Seel erneuere durch den Segen Christi. n. 718
- Wie hoch sie von dem Teüfel geschäzet werde? n. 712. & seqq.
- Die sich selbstn auß wahrer Demut gering machet. n. 724
- Darum streiten G^{ott} / und der Teüfel. n. 717
- Seelen** die fromme fürchten sich auch bey ihren guten Werken. n. 719 & seqq.
- Werden zuweilen wider den Glauben / Keüschheit / G^{ott} / und seine Heilige versuchet. n. 200. 202. 203. 204
- Auch die fromme leiden Gefahr in das Zank-Weisen eingeflochten zuwerden. n. 639. 640
- Seelen-Band.** n. 287
- Seelen-Eifer** gehet etlicher Massen alle an. n. 535 538. & seqq.
- Etlicher frommen Frauenbilder. n. 539
- Seelen-Güter** wie hochschätzbar. n. 705
- Seeligkeit** / darzu wird auch unser Mitwirkung erforderlich. n. 328. 329
- Wil mit gutem Gebrauch der Zeit erworben werden. n. 257
- Wird uns von dem Creuß zugebracht. n. 649. & seqq.
- Seeligmachung** / G^{ott} hat uns ohne uns erschaffen; wil uns aber ohne uns nit seelig machen. n. 328
- Seelige** von G^{ott} ganz eingenommen. n. 741
- P p p
- Segen**

Register.

- Segen** Christi über die Sinn Gertrudis. n. 718
Sehen der Augen führt ab von dem Himmlischen Abendmahl. n. 409
Seraphim verdecken ihr Angesicht/ warum? n. 723
Seufzer Christi wie häßlich. n. 543
 Einer edlen Matron in der Gefangenschaft. n. 517
 Eines büßfertigen Herzens bringt Gnad. n. 430
 Eines Menschen/ in Verrangnuß zeitlicher Zuständen/ gibt Anzeigen/ wie die Heil über die Sünden solle beschaffen seyn. n. 552. 553. 554
 Seufzer zu Christo in dem H. Sacrament. n. 420
Sib wird aufgemacht mit vilen Creuslein; reiniget die Seel von denen Spreyeren der läßlichen Sünden. n. 645
Sichel des Todes trift alle Menschen/ niemand aufgenommen/ wo nit das erste mal/ doch bald hernach. n. 606. 607
Sig von GDe über die Feind. n. 475
 Ein sehr wunderbarer. n. 279
 Ein gar blutiger ist auf Seiten des Überwinders nit fast erwünschlich. n. 627
 Sig ist zweyerley/ ein bissiger/ und ein freisamer: je n. 641
 ner ist sträfflich/ diser lobwürdig.
Sinn Gertrudis von Christo gesegnet. n. 718
Sinnliche Lieb wird weit von der blinden Lieb übertrossen. n. 413
 Der Mutter gegen dem Kind; und des Brautigams wie sinnlich. Ibid.
Sinn-Gemähl von allerley Farben wird den Spilern vorgestellt. n. 508
Sodomiter durch Straff des Feirs vil nit gebessert. n. 643
Sodomitische Früchten seynd die Werk der Sacerer. n. 491
Sohn/ unsere Söhn seynd unsere gute Werk. n. 328
 445
Soldat/ unwissend in der Schlacht bringet seinen Bruder um das Leben; auß Neümüßigkeit dessen verbrennet er sich selbst samt dem Bruder. n. 555
Soldaten in ihrer höchsten Nothe verlassen. n. 515
Sonne sehr guthätig. n. 25
 Ist ein König unter den Sternen. Ibid.
 Ihr Lauf ist ein vollkommener Lauf; dann Anfang/ und End kommen wider zusammen. n. 354
Sonn/ Mond/ und alle Stern dienen uns. n. 126
Sorg/ übrige für das Zeitliche. n. 599. 600
Sorgen/ die zeitliche seynd oft bey den Christen vil zugroß. n. 589. & seqq.
 Stärken den Menschen in die Zag- und Kleinmüßigkeit vergebens. n. 468
Sorg/ und Mühe der Elteren in Aufzuehung der Kinder. n. 471
 Dise muß nit heidnisch seyn. n. 599
 Dise Sorg solle allen anderen zeitlichen Sorgen vorgehen. n. 683
 Wie sie ihre Kinder zum Guten/ und nit zu Reichthumen sollen anweisen. n. 89. 90
Sorgfältigkeit einer frommen Seel wegen der vilen Unvollkommenheiten in ihren Werken. n. 724
Spätlingen/ deren Untugenden werden beschriben. n. 294. 295
 Dffen wird mit dreyen Spruch- Wörteren zugesprochen. n. 296. & seqq.
Spaz betrauret/ weilten er verrecket. n. 553
Speis/ damit seynd etliche gar heickel. n. 218
 Einer wird mit Rauch abgespeiset. n. 450
 Speis/ und Trank nicht mäßig gebrauchet/ seynd Ursach eines kurzen Lebens. n. 615. & seqq.
 Gar schlechte Speisen esse Augustus der Kaiser. n. 220
Speisen von GDe gesegnet schlagen besser an/ als gute Dislein. n. 623. 624
 Die Unterschidlichkeit derselben ist schädlich. n. 619
 620
Spiegel/ der nicht betrieget. n. 40
Spiler verwundet die Disnuß unser lieben Frauen/ daß sie Blut gibet. n. 507
 Einer lästere/ und schiesset ihme selbst die Augen auß/ bechret sich aber hernach. Ibid.
 Einer verkaufet die Ziegel vom Dach; damit er im Spilen zusehen habe. n. 505
 Ein anderer seine Zähn. Ibid.
 Ein anderer die Augen. Ibid.
 Andere ihr edle Freyheit. Ibid.
Spiler wird erhizet zum Zorn/ greife nach den Wäffen/ auch der sonst kein Herz hat. n. 506
 Wird abgemahlen. n. 508
Spiler haben alle Zag ein neue Hofnung. n. 503
 Haben wenig/ oder gar kein Andacht. n. 497
 Remmen sich um die Schellen an. n. 502
 Führen ein lüderliches Leben. n. 501
 Haben Herz; aber wie der Teufel. n. 506
 Keinen sich wider GDe/ und die Heiligen auf. n. 507
 Seynd gleich dem Feigen-Baum/ der nichts dann Blätter bringet. n. 498
 Lassen alles stehen/ damit sie dem Spilen können abwarten. Ibid.
 Remmen vom Teufel Geld an. Brauchen allerlei verbottene Künstlein etc. n. 507
 Entmehren die Heilige. Ibid.
 Haben Herz/ aber Herz wie der Teufel. Ibid.
 Haben vil von der Torheit. n. 502
 Jagen alles hindurch. n. 504
 Ihre kahle Aufreden. n. 511
 Seynd Gottlästereisch. n. 507
 Seynd nit nur allein fruchtlose Wäim/ sonder haben auch gar keine Blätter. n. 501
Spilern ihnen wird ihr Teufel gezeigt. n. 508
Spilen frisset vil auf. n. 496. & seqq.
 Um Geld spilen ist bey den Türken bey grosser Straff verbotten. n. 500
 Macht nit reich. n. 502
 Ist sehr schädlich. n. 499. & seqq.
 Bringt Eugen/ Betriegerey/ Schwören/ Diebstahl/ Todschlag etc. mit sich. n. 509
 Ist gleich einer Mutter-Schlange/ die ein ganze Brut kleiner Schlanglein nach sich ziehet. Ibid.
 Für ein Recreation spilen/ wie es müsse gehalten werden. n. 510
Spil-Brett zu dem Fenster hinaufgeworffen. n. 511
Spil-Suche wird mit dem Feier verglichen. n. 496
 Spinn.

Register.

- Spinnen Geweb** zusam gesucht. n. 502
Spinolæ Gefängnuß wie eng / und hart. n. 661
Spreyer der läßlichen Sünden werden durch das Sib/ so von allerley Ereuslein zusam gemacht/ gerei- niget. n. 645
Sprich- Wort der Teutschen / Franzosen / und La- teinern / zeigen den Spärlingen die Gefahr / in welche sie geraten. n. 296. & seqq.
Stand / ein ieder kan in dem seinigen fromm leben. n. 484
Ständ alle können heilig werden. n. 492
 Ständ der Menschen / niemand wird von der Bölle des H. Geistes aufgeschloßen / der ihme sein Herz eröffnen wil. n. 390
Standmüßigkeit Eleazari wird für ein Hoffart auß- gerechnet. n. 337
Stanislaw Kobka Inbrunst gegen dem H. Sacrament. n. 419
 Auf mit nassen Tüchlein erquicket werden. Ibid.
Stein-Nez / einem schadet das grosse Glück / kommt wider zu seiner Hand- Arbeit. n. 247
Sterben müssen wir alle / und die / so jetzt zum Leben wider erwecket werden / zum andern mal. n. 604. 605. 606. 607
 Sterben durch die Sünd / ist gefährlich: hinweg- sterben von dem Herren Gottes / ist auf ewig vergessen werden. n. 526
 Sterben auß Liebe des Befehls bringt grossen Trost. n. 223
 Der Sterbenden ihr Angst. n. 609
Sterblichkeit des Menschen wird durch vielerley Krankheiten bewähret. n. 611
Stern des Himmels halten Ordnung in ihrem Lauf / also solle auch von uns die Ordnung der Zeit gehalten werden. n. 259
Stern- Fisch / sein Natur / und Eigenschaft. n. 446
Stich- Wort. n. 631
Sustungen für die Geistliche sollen nit verwundet wer- den. n. 167
Stimm Isaia ermahnet uns des Todes. n. 604
Stolzmuß vergehet unter den Todten. n. 38
 Stolzmuß / und Hochschätzung seiner selbst gerad- ler. n. 230
Straff Gottes wird vorgenommen / da die Bosheit über Hand nimmet. n. 190
 Über einen Sünder ist in diser Welt die größe Straff / wann ihne Gott lassen thun / was er wil. n. 313
 Gote kommet hart daran / daß er straffe. n. 730
 Straff des treulosen Evangelischen Knechts. n. 100
 Der Israeliter / wegen Anbetung des goldenen Kalbs. n. 102
 Straff einer Mutter / so ihren Kinderen übel ge- wunschen. n. 80. 81. 82
 Straff / eine bleibet oft nach der Beicht noch über. n. 690
Straß des Gottlosen ist grad / und krumm. n. 351
 Stracoles machet den Aethienserem ein kurze Freund. n. 324
Streich Gottes werden uns wegen vier Ursachen an- gemäßen. n. 643
- Streit** Christi mit dem Satan um die Seel Francisze de Bremond à Jesu MARIA. n. 717
 Zwischen dem Adler / und dem Vogel Chalcis. n. 639
Strenge Buß denen Sünderen aufgelegt. n. 694
Strenghheit auf diser Welt / ist gegen der höllischen Peinlichkeit ein laurere Erquickung. n. 702
 Ist nicht das eigentliche Zeichen / daran man Gott kenne. n. 12
Strenghheiten ertlicher Wissenden werden uns vorge- stellt. n. 694. 695
Stund / unser Leiden währet nur ein Stund. n. 325. 326
Sünd wird gestraffet durch die Widerwertigkeit. n. 645. & seqq.
 Wird auch verhindert durch die Widerwertigkeit. n. 648. 649
 In ihrer Empfängnuß schmerzhaft. n. 48
 Ist ein Ursach der Streichen Gottes. n. 643
 Gestraffet / und der Sünder doch nit gebesseret. Ibid.
 Selbige abbüssen wil was haben. n. 691
 Ist in der Fastnacht sowol / als in der Charwochen verboten. n. 184. & seqq.
 Arbeit verboten. n. 187. 189
 Solle durch das ganze Leben bereuet werden. n. 667. 668. & seqq.
 Ist den Geistlichen über alle Massen unanständig. n. 402
 Wird schärffer gestraffet an einem Glaubigen / als Unglaubigen. Ibid.
 Macht den Menschen zu einem Narren / und Dich. n. 56. 57. 59
 Die fremde Sünd entschuldiget unser Sünd nicht. n. 378
 Sünd ist ein Nigel / womit das Herz versperrt wird. n. 382
 Bringt lauter Dörner. n. 55
 Bringt Verwirrung / ehe man sie begehret. n. 50
 Bringt Schmerzen / ehe sie begangen wird. n. 52
 Aengstiger über alle Massen das Herz. n. 52
 Keine ist so groß / daß nit weit größer seye die Barmhertzigkeit Gottes. n. 433
 Sie muß von dem Menschen / oder von Gott ge- straffet werden / und keine gehet ungestraffet hin. n. 691
 Dieselbe vil schwächen / und aber nicht abstellen ist vergeblich. n. 529. & seqq.
Sünden / wann sie schon vil an der Zahl / müssen doch den Sünder / der Buß thun wil / nit kleinmü- ßig machen. n. 433
 Die läßliche können auf vil Weg aufgeldschet wer- den. n. 701
Sünder wird gewahrnet / er solle dem Zorn Gottes entweichen. n. 11
 Er muß Capital / und Zins zahlen. n. 54
 Sünder vichisch. n. 57
 Strenge von den Beichtväteren gebüßet. n. 694
 Seynd gleich den Mondsuchtigen. n. 58
 Werden von allen Geschöpfen einmals wegen ih- res Undants geängstiget werden. n. 131

Register.

- Sünder solle auch nach verzihener Sünd allezeit in
Furcht leben. n. 688
- Dann er weist nit/ob er vollkommenlich hab abge-
büßet. n. 691. & seqq.
- Wird zur Reu/ und Bußfertigkeit aufgemahnet.
n. 561
- Wie er über die Sünden trauern solle. n. 552.
& seqq.
- Wird gesund/ wann er wil. n. 423
- Ist gleich einem zerschmetterten/und schiffrigen Mos-
rohr. n. 426
- Solle den Reichthum nit wie einen strengen Rich-
ter fürchten. n. 435. 436
- Ist sehr grob/ wann er Gott sein Herr versperret.
n. 381
- Kan allzeit noch Barmherzigkeit hoffen. n. 433.
434
- Dem Gott kein Creutz mehr zuschicket/ ist über alle
Maffen übel bestellt; kommet es aber/ solle er
herzlich danken. n. 653
- Mancher wird von Gott geächteter ohne folgende
Verbesserung. n. 643
- Solle mit sich übel zufrieden seyn. n. 696
- Muß seine Lebens-Täg hindurch nit mehr mit sich
zufrieden werden. n. 691. & seqq.
- Ein sehr büßender. n. 560
- Muß ihme den Weg zum Himmel nicht selbst auf-
suchen. n. 366. 367
- Sünder** werden teck/ weil Gott nicht straffet. n. 4
- Lachen der Frommen. Ibid.
- Sünder fürchten alles / und haben alles zum Feind.
n. 52
- Müssen einen unverföhnlichen Zorn wider sich selb-
sten fassen. n. 702
- Werden in Angst geraten. n. 6
- Werden von der Zeit gelehret werden / was sie nit
geglaubt. n. 5
- Werden müd auf ihrem Weg. n. 58
- Schreyen die Gerechte für Sünder auß. n. 364
- Wollen ihnen gleichsam die Stund des Todes auf-
wählen. n. 257
- Ihnen wird trostreich zugesprochen. n. 424. & seqq.
- Seynd ihnen dermalen gar zu gütig. n. 561. 562
- Wollen nicht Sünder seyn / sonder halten sich für
gut. n. 362. & seqq.
- Wer für dieselbige bettet / salbet das Herr Christi.
n. 541
- Müssen zu Christo kommen um ihr Gesundheit. n. 422.
423
- Wegern nit gesund zuwerden. n. 422
- Wil müssen/wider ihren Willen/Gottes Ehre groß
machen. n. 360. & seqq.
- Etsiche wollen die Wort der Ledigsprechung dem
Priester gleichsam abstehlen. n. 548. 549
- Die/so mit Gott/und der Sünd wechseln. n. 186
- Wann sie sich zu fast vermehren / so straffet Gott.
n. 190. 192
- Sie gehen einen rauchen/ und harten Weg. n. 46.
47. 48. 58
- Die verstockte seynd wie ein Amboss / der nichts um
die Streich gibe. n. 643
- Fast alle Sünder / wie es scheint / haben noch et-
was Gutes an sich. n. 365
- Ihnen solle man beypringen. n. 535
- Für sie ist in diser Welt kein grössere Straff / als
wann Gott sie laste thun/was sie wollen. n. 313
- Wer einen befehret / bedeckt die Bile seiner Sün-
den. n. 542
- Sünder / du sollest dich dein Lebtag für einen Sün-
der angeben. n. 692. 693
- Etsiche Sünder seynd gar unverschämte; sagen auch
deswegen ihre Sünden wie fremde Geschicht
heraus; aber die Reu/ und Leid manglet ihnen.
n. 548
- Sünders** Weg schwer/ und hart. n. 46. 47. 48. 58
- Süßigkeit** Gottes. n. 17. 18
- Ben Anfang der Bekehrung Trost/ und Süßigkeit.
n. 198. 199
- Synagog** von Gott verlassen/ und verworffen. n. 364
- Widerstrebt dem H. Geist. Ibid.
- T.**
- Täg** übel zugebracht. n. 501
- Ein Tag urtheilet den anderen / und der letzte
alle. n. 2
- Täg in Nacht/ und Nacht in Tag vertehret. n. 255
- Täg** Christi in diser Welt waren lauter harte Marter-
Täg. n. 253
- Tangen** gefährlich. n. 444
- Tanz-Böden** seynd ein Netz des Teufels. Ibid.
- Tangerinnen** seynd gleich den Fischen / Thryssa ge-
nant. Ibid.
- Tauben** / Gott wil zum Opfer junge / nicht alte ha-
ben. n. 681
- Tauff** ist das Thor zur Kirchen Gottes. Haltung der
Gebotten Gottes das Thor zum Himmel. n. 405
- Tauff / in diesem müssen die drey Personen der aller-
heiligesten Dreyfaltigkeit außdrücklich genennet
werden. n. 394. & seqq.
- In dem Tauff wird ein unaußlöschlicher Charakter
der Seel eingedrucket. n. 396
- Tauff gereicher uns zu grosser Ehr. n. 400
- Wunderlicher Eifer einer königlichen Tochter/ den
Tauff zuerlangen. n. 178
- Tauff/ und Zeichen des Teufels/ womit er die Sei-
nige zeichnet. n. 399
- T. Teresia** spricht den Eстерen zu. n. 685
- Teresia de la Cerda** siehet Jasum sich in das Corporal,
so sie zu waschen pflegte / einwickeln. n. 113
- Testament** eines sinnlosen Menschen / daß man nach
dem Tod auß seinen Gebeinen solle Würffel ma-
chen. n. 503
- Teufel** raffet auch die Seinige / und trucket ihnen ein
Merk-Zeichen ein. n. 398
- Ist sehr hoffärtig / schlaget doch kein Veracht / oder
Verdemütigung auß / zu Bewinung einer
Seel. n. 716
- Wil mit Gott auf gewisse Beding Frid machen/
wird aber nichts darauß. n. 713
- Wil lieber mit einer von ihme verführten Seel in
die Höl hinabfahren/ als ic. n. 714
- Lasset sich gebrauchen zu allen schlechten Diensten.
n. 715

Register.

- Laß' sich verlachen / und verspotten / wann er nur
 ein Seel kan darvontragen. n. 716
 Ist ein Löw / und Drack. n. 735
 Sein Gesellschaft wie unerträglich. n. 731. 732.
 & seqq.
 Solle in den Krankheiten nit zu Hülf genommen
 werden. n. 223
 Wird von dem H. Beichtiger Stephano genöthi-
 get / sich mit seinem Fahnen in der Gestalt vor-
 zustellen / wie er zuseyn pflaget / wann er die Sei-
 nige zum Spilen anreiset. n. 508
 Wird bey der Nasen mit der Zang gefasset. n. 716
 Wird zu Boden geworffen / und mit Füßen getret-
 ten. Ibid.
 Wird verspottet. Ibid.
 Wird mit allerley ungeheuren Thieren verglichen.
 n. 735
 Wie wüßsinnig in diser Welt / darauß abzunemen /
 wie er in der anderen Welt toben werde. n. 736
 Sein Tyranny in der Höll. n. 734 & seqq.
 Höret nit gern weder von Gott / noch von Götter-
 lichen Dingen reden. n. 173
 Gibt schlimme Bücher an. n. 568. 569
 Wo er daheim / da ist sein Tobfünigkeit zum grö-
 ßen. n. 736
Tafel versamlen sich bey des Luthers Leich-Beegang-
 nuff. n. 738
 Wie sie durch die Verdante auffahren werden.
 n. 740
 Werden ihrer vil über einen Verdanten seyn. n. 737
 738
 Werden selbige mit unterschiedlichen Peinen pla-
 gen. n. 740
 Haben auch selbsten grosse Schmerzen. Ibid.
 Wer sich von dem Teufel jetzt verführen lasset / wird
 ihme einmals übergeben werden. n. 742
Teufels-Daß woher die Weis zureden kömte. n. 586
 Tiberius bereichet sich mit Almosen-gaben. n. 242
Tiger-Thier fürchtet den Menschen. n. 123
Tiger verfolgen die Schiffer im Meer. Peva das klei-
 ne Thierlein bellt laut / damit die Leüt können
 entfliehen / und außweichen. n. 742
Tiger / Engri genant / greiffen keine weisse Europäer /
 sonder lauter Mohren an. Ibid.
Tiger ist der listige Teufel / der uns verfolget : Pe-
 va ist der Prediger / der uns zum Fliehen an-
 mahnet. Ibid.
Thier seynd uns unterworfen. n. 123
 Seynd dankbar. n. 98
 Thier müssen durch den Menschen gedämme wer-
 den : Und der Mensch durch den Willen Got-
 tes. n. 309
 Thomas de Villanova wird mit Almosen-gaben reich.
 n. 241
Thor zur Kirchen Gottes ist der Tauff : Thor zum
 Himmel ist die Haltung der Gebotten Gottes.
 n. 405
Thronen der Wittwen schreyen zu Gott. n. 76
 Thrylle . tankende Fisch. n. 444
Tobias lobet Gott in seiner Blindheit / und erkennet die
 Schickung Gottes für ein Guthätigkeit. n. 646
Tobfünigkeit des Teufels in der Welt gegen dem
 Menschen ist groß / wird grösser seyn in der
 Höllen. n. 736
Tod wird ein Schlass genenner. n. 283
 Solle wol bedacht werden. n. 227
 Wird verschlucket. n. 279. & seqq.
 Sein Wohnung ist sehr finster. n. 280
 Wird von Christo / als ein Rauber / gebunden. n. 282
 Kommet bald widerum / wann er bey einem / den er
 unverletzt gelassen / vorbegegangen. n. 607
 Seine Schäs werden ihme abgenommen. n. 282
 Er lasset sich nit erbiten. n. 610
 Unser Tod machet unbeweglich / und der ewige Tod
 auch : aber der ewige nimet die Empfindlich-
 keit nit hinweg. n. 662
 Tod / sein Pferd sehr grimmig. n. 608
 Er wird von uns vergessen. n. 602. 603
 Tod auf der Welt / und Tod in der Höllen seynd
 ungleich. n. 663
 Dessen Bedechnuß mache / daß wir uns der Welt /
 und ihrer Sachen recht gebrauchen. n. 614
 Wir richten uns nit auf den Tod / und das kan uns
 vilfältig erwisen werden. n. 611
 Tod ist ein lauterer Dem / und darum hart / unbieg-
 sam / und unerbitlich. n. 610
 Von diesem soll oft geprediget werden. n. 602. 603
 Wider ihne ist kein Arzney. n. 602
 Wider ihne kan sich niemand wehrē. n. 606. & seqq.
 Macht alle Menschen gleich. n. 38
Todes von Christo auß der Gefangenschaft erretet.
 n. 280 281. & seqq.
 Sie reden mit uns in ihren hinderlassenen Büche-
 ren. n. 563
Todtenbaar eines verstorbenen Soldaten in dem Feld
 ist sein Schilt. n. 629
 Todtenbaar eines Bauch-Bruders ist ein Schüssel
 oder Wein-Faß / oder Schwein-Frog. Ist
 umhänget mit Schüssel / Zelleren / und derglei-
 chen. Ibid.
Todten-Gesatz / deme ist nit zuwiderstreben. n. 605
 606. 607
Todten-Gesprech / Ablesung ihrer hinderlassenen geist-
 lichen Bucheren. n. 563
Todten-Kerker aufgerissen / und die Porten zerdrüm-
Todtes Kind vor der Mutter Augen ligend beschri-
 ben. n. 677
Todten-Köpf / was sie lehren ? n. 39
 meret. n. 281
Todter Lechnam achtet der Leüt Neden nit. n. 345
Todten Spiegel Pompilij. n. 40
Tohrheit des Menschen / der sein Seel um einen
 schlechten Wollust dem Teufel übergibt. n. 717
 Tohrheit des Sünders. n. 56
Trangalen erhalten den Menschen von vilen Gelegen-
 heiten zu der Sünd. n. 649. 650
Traum des Mund-Deckens / und Mund-Schendens
 Phaonis auf die Mässigkeit / und Unmässigkeit
 außgedeutet. n. 620
Traurigkeit nach Gott / ist gut / kommet oft her auß
 wahrer Reu der Sünden. n. 228
 Sie bringt Tröstlichkeit. n. 330
Traurig-

Register.

- Traurigkeit** die unmäßige beschweret das Herz. n. 228
 Wird ein vilfüßiges Thier genennet. Ibid.
Traurigkeit Gertrudis wegen eines Sünders/so sich nit wil befehren. n. 538
Traurigkeit einer Mutter wegen des Tods ihres Sohns wird in Freud verkehret. n. 601
Traurigkeit/ wann sie unmäßig/ gewinner der Teufel vil. n. 228
Treulosigkeit Wort/ gestraffet. n. 100
Trübsal ist ein Zeichen der Liebe. n. 74
 Währet nit lang in diser Welt. n. 291
 Schickt Gott zu einer Besserung des Sünders. n. 644
 Exempel der Israeliter. Ibid.
 Der Jünger des Herrens. n. 645
 Verwirret den Menschen nit/ wann er von derselben einen Vorbericht erhalten. n. 323
Trüchne des Geists wird durch Lesung geistlicher Bücher erfrischet. n. 566
 Und auch durch die heilige Sacramenten der Buß/ und des Altars. n. 486
Trost der himmlische / wie süß. n. 448
 Trost eines Büßenden. n. 560
 Der Keger in ihrem Gebett ist falsch. n. 487
 Die Verdammte haben keinen zugewarten von ihren Kindern/ oder Befreunden. n. 517. & seqq.
Tugend / Geschmuck. n. 403
Tugend / wie die wahre solle beschaffen seyn. n. 466
 Stehet in der Mitte/ wie das Zünglein in der Waag. n. 377
 Jer. Weg ist ring. n. 59
 Sie allein gibt bey Gott. n. 492
 Die sichere/ wann der Mensch auf sich selbst nichts haltet. n. 719. 725 & seqq.
Tugend ist Gold / aber hat Unreinigkeit/ wann selbiges von Gottes Aug besichtiget wird. n. 719
Tugend hat den Nahmen von dem Mann / und nicht von dem Weib. n. 49
 Wird in weiblicher Gestalt vorgebildet / und muß der weiblichen Furcht / und Geschämigkeit ähnlich seyn. n. 725
 Muß geübet werden; thun andere / was sie wollen. n. 378
Tugend / Heilige halten auf sich selbst nichts. n. 362
Tugend / ohne dise seynd wir unfruchtbar. n. 484
Tugend Borromai wird fälschlich ein Starköpfigkeit genennet. n. 338
 Von der Welt geschmachtet. n. 337
 Die verteilte. n. 459
Tugenden brauchen einen Hof-Meister. n. 725
Tyrannen / und Christen-Mörder werden in grosse Angst geraten. n. 7
Türk / einer gibt sich fälschlich für einen strengen Jaster auß. n. 453
Türken / wie sie fasten. n. 215
 Schliessen die Würfler auß ihren Moschäen auß / und halten sie für offene Sünder. n. 500
- B.**
- M**asallen Gottes seynd die Menschen / sollen also thun seinen Willen. n. 319
- Vatter** unser / die vierte und fünfte Vitt werden zusammen gesetzt / warum? n. 274
Vatter kan Christi Schweher / und die Mutter Christi Schwiger werden / wann sie Christus mit der Seel ihrer Kinder vermählet. n. 683
Vatter / der sich gegen seinen Kindern ungebührlicher Worten gebrauchet / wird selbige nit ziehen. n. 84
 Bil haben ungeratene Söhn. n. 404
 Einer verschreibe in seinem Testament dem Teufel seine Kinder. n. 674
 Einer / der seine Kinder recht straffet. n. 85
Vatter / und Mutter sollen den Kindern nicht übel wünschen/ noch fluchen. n. 80
Vatter / und Mutter seynd oft Seelen-Mörder ihrer Kinder. n. 686
 Die frome haben nit selten böse Söhn gehabt. n. 150
Ubelthat wird hie / und dort gestrafft. n. 236
Ubelthäter oder Malefican / bringt den Zuseheren einen Schauder / weilen er ohne Reu seiner Missethandlungen von der Welt abscheidet. n. 732
Uberschribe des Tans / Hauses : Hier der Sprung / hier der Fall. n. 444
Ubung der Tugend bringet Frölichkeit des Herzens. n. 51
Verachtung zeitlicher Güter samlet Scham im Himmel. n. 595
Verdamnuß wie erschrecklich. n. 480
Verdamte werden von ihren Vanden ärger zusamgeschnüret / als Christus an dem Creuz. n. 665
 Werden in die Bitterkeit eingefärschet. n. 667
 Werden auch an der Seel gebunden / nemlich an der Gedechnuß / Will / und Verstand. Ibid.
 Habe die ganze Ewigkeit hindurch kein Ruhe. n. 666
 Können ihr Dual nicht gewohnen. n. 669
 Werden gepeniget von der Gedechnuß; daß die Heilige so weitschichtig wohnen. n. 668
 Werden von dem Teufel geplaget / seynd aber nit hinwider seine Plager oder Scharf / Nichter. n. 739. & seqq.
 Von dem Teufel besessen. n. 739. 740. 741
 Was sie für ein Stimm singen. n. 524
 Werden glaublich von den Heiligen besuchet / aber gewiß nit getröset werden. Ibid.
 Werden in der Höll ihrer Sünden / und bösen Lebens nimmermehr vergessen können. n. 514
Verdamter gleich einer Mißgebur. n. 523
 Sie werden von jedermann vergessen / und verlassen. n. 518. 520
Verdamte in der Höllen ligen auf einander wie die Häring in der Donne. n. 657
 Ob sie nach belieben werden Händ / und Füß rühren können. n. 662
 Ihr Urtheil erschrecklich. n. 730
Verdienst des Menschen zum Himmel. n. 328
Verfolgung von bösen Leuten. n. 341
Verfolger leidet grosse Dual von dem Verfolgten. n. 638
Vergeltung : das Wort / vergelte es Gott / was es auftrage. n. 244
Vergessenheit oder Verlassenheit eines Sünders. n. 513. & seqq.
 Ver

Register.

- Vergessenheit** des Tods betauet der H. Eucherius. n. 602
- Vergessenheit** ist ein Plag des Vergessenen. n. 515
- Verklärung** Christi auf dem Berg / und darbey ein dreysaches Fasten/Myster. n. 208
- Verlängerung** des Lebens/ von den Heiligen bey Gott erhalten. n. 495
- Verlassenheit** wird von Kranken/ und vilen Betrangen beweinet. n. 515. 516
- Verlust** des Zeitlichen gegen dem Himmlischen nichts zuachten. n. 69
Solle uns nicht traurig machen. n. 266
- Verfaunung** der Gnaden Gottes wie unverantwortlich. n. 386
- Verchwender.** n. 156. 496
Er gehört in die Junge des verlohrenen Sohns. n. 505
Sein Wappen. Ibid.
- Verstand** eines Hochsinnigen verfehret. n. 392
- Verstorbene** / was die Heiden ihnen mitgegeben. n. 591
- Veruchung** ist kein Sünd. n. 200
Auch in den abscheulichsten Dingen. n. 202
Und Glaubens Sachen. n. 203
In Gottslasterungen. n. 204
- Veruchung** wird bey den Neubekehrten Anfangs ein Zeitlang zurück gehalten. n. 198. 199
- Veruchung** leidet Christus erst nach dem Tauff: ein frommer Mensch nach seiner Bekehrung. n. 196. 197
- Verucher** abgeschaffet. n. 204
- Veruchung** / ein sehr schwere hinweg genommen. Ibid.
- Veruchung** ist ein Zeichen der Liebe Gottes. n. 200
- Veruchungen** müssen uns nit kleimmüthig machen. n. 479. & seqq.
Dann sie tragen ein. n. 207
- Vertrauen** auf Gott in zeitlichen Nöthen. n. 469. & seqq.
Dies lehren uns die Bödel. n. 599
Die Alte müssen sonderbar auf Gott vertrau. n. 478
Gnad Gottes wird uns nicht verlassen. n. 479
- Verwalter** über die Güter ist der Mensch; Gott aber der Herr. n. 266
- Verzweiflen** solle keiner/ wie vil/ schwer/ und groß seine Sunden immer seyn mögen. n. 433. & seqq.
- Verzweiflung** stärket den Menschen in die ewige Vergessenheit. n. 526
- Vile** der Sunden ist gegen der Barmhertzigkeit Gottes wenig. n. 433
- Vollkommene** Reu/ und Leid der Sünd löset zuweilen neben der Schuld auch alle zeitliche Pein auß. Zeugen/ Vincentius Ferrerius, Anastasius, Thomas Cantipratanus, Jacobus de Virriaco &c. n. 690
- Vorbitt** anderer bey Gott ist kräftig. n. 105
- Vorhaben** muß ins Werk gestellt werden. n. 493
- Vorsichtigkeit** Gottes/ diser widersprechen die Gottesläugner. n. 4
- Vorwand** der Wittiben zur anderen Ehe zuschreiten. n. 68
- Unbeständigkeit** in dem Guten. n. 84
Ist bey vilen zu finden. n. 226. & seqq.
- Unbeweglichkeit** der Verdammten sehr schmerzlich. n. 662
- Unbussfertigkeit** ziehet nach sich die Verzweiflung. n. 526
- Undank** des Menschens gegen Gott wegen der Gutthat in Erschaffung der Welt. n. 129. 130
- Undank** rühret her auß dem/ weilen niemand gnug empfanget/ und immerfort mehr haben wil. n. 588
Kommet auch auß der Hoffart her. n. 587
- Undank** gegen Gott wird einmals hart gestrafft werden. n. 131
Ein Undankbarer bestraffer. n. 102. 581
- Undankbare** Menschen machen sich gleich dem Teufel. n. 587
Werden von Gott zu ihm auf ewig verwisen. n. 588
- Undankbare** Gäst. n. 385
- Undankbar** seynd wir gegen Gott/ aber dankbar gegen dem Vich. n. 95
- Undankbare** / die Anfangs dankbar gewesen. n. 579 & seqq.
- Undankbare** mit dem Ebhey verglichen. n. 582
- Undankbarkeit** der Menschen gegen den Gutthat Gottes. n. 93. 99. 100
Wird oft von Gott lange Zeit übertragen. n. 101
- Undankbare** mit den Füchsen verglichen. n. 582
- Undankbarkeit** ist fast allen gemein / auch denen/ die sich darvon befreuet zuseyn vermeinen. n. 588
- Undankbarkeit** der Israeliter gegen Gott. n. 102
Demetrij des Königs gegen Ionatha. n. 583
Caecilia gegen dem Vaterland. n. 584
Caij Marij Lucij Sullaz, Cneij Pompeij, Julij Caesaris, und Pompilij Lenaz. n. 584
- Undankbarkeit** gebürend abgestraffet. n. 385
Beweinet. n. 103
- Undankbarer** wil sich entschuldigen. n. 579. & seqq.
Dieses Laster hat die ganze Welt zum Feind; aber kemen weltlichen Richter/ der sie straffet. n. 577
- Uneinigkeit** tringet sich auch in die sonst fromme Versamlungen ein. n. 639. 640
- Unehrbarkeit** unter der H. Mess. n. 419. 420
- Unfried** machet die Castenung des Leibs unwehret. n. 640
- Unfriedlicher** Mensch ist verhasst bey Gott / und den Menschen. n. 638
- Ungebulde** bereuet von Columbino. n. 572
- Ungerichtetes** Gut frisset das gerechte. n. 159
- Unglaubiger** Völker Angst vor Gericht. n. 678
- Ungleichheit** zwischen der geistlichen / und sinnlichen Liebe. n. 417
- Ungleichheit** der heidnischen/ und Christlichen Kirchen/ wie auch Ceremonien/ und Gebräuchen. n. 589
- Ungrad** / in derselben sterben/ stärket in die ewige Vergessenheit. n. 523
- Unholden** / was sie dem Satan angeloben. n. 401
Werden von dem Satan gerauffet/ und gezeichnet. n. 399
- Unkeuschheit.** n. 441
- Unkeusche** Weiber befehret. n. 537
Denen Unkeuschen wird getrohet. n. 446
- Unkeusche** / Kinder der Finsternuß. Ibid.
- Unmäßigkeit** stürzet bald in das Grab. n. 621. 622. 626
Rühret ab das Leben. n. 616
Verursacher vil Krankheiten. Ibid.

Register.

- Unmäßiger** auf ein seltsame Weis zu dem Grab auß,
gefertiget. n. 629
- Unschuld** verfolgt / sehet den Verfolger in grosse Angst. n. 638
- Unschuld wird leichter erhalten / als gnugsame Buß
nach der Sünd gewirket. 680
- Wie vil daran gelegen / daß sie nicht verlohren ge-
he. n. 674. & seqq.
- Unschuldiges Kind** / so einmal verführet wird / gehet
gar oft gar zugrund. n. 679. 686
- Unterschied** einer reinen Jungfrauen / und eines unkeu-
schen Weibs. n. 57
- Zwischen dem Sacrament des Tauffs / und der
Buß. n. 689
- Unterschiedlichkeit** der Speisen verursacht allerhand
Krankheiten. n. 619. 620
- Untertrückung** der Wittwen laßt Gott nit ungestraf-
ter. n. 76
- Unvernünfftige Thier** verlegen ihre Gutherter nit.
n. 98
- Unvollkommenheit** hanget uns stark an. n. 387. 388.
389
- Unvollkommenheiten** einer frommen Seel von ihr
selbst beweinet. n. 724
- Unwissenheit** / die freywillige eneschuldiget vor Gott
nit. n. 172
- Unwissenheit des Ewigen mache die Heiden begi-
rig nach dem Zeitlichen. n. 590
- Vögel** des Lufts lehren uns das Vertrauen auf Gott.
n. 599
- Lehren uns auch / wie die Welt zugebrauchen. n. 614
- Werden von dem Menschen beherschet. n. 125
- Verstand** Christi uns sehr gedeulich. n. 279. & seqq.
- Wann Christi / und die unserige nicht wäre / wür-
de die Tugend wenig Liebhaber zählen. n. 289
& seqq.
- Urtheil** der Welt ist unbeständig / falsch / und boshafft.
n. 333. 335. 336
- Ist nit zuachten. n. 343
- Berschonet niemand / auch Christo nit. n. 333. 339
- Indeme du den anderen urtheilest / verdammest dich
selbsten. n. 374
- Urtheil der Verdammten ist erschrecklich. n. 731
- W.**
- Wachen** bringen vil Israeliter um das Leben. n. 621
- Wachsamkeit** der Elteren über ihre Kinder ist
sehr nothwendig. n. 681
- Waffen** frommer Christen seynd Gedult / Fridsamkeit /
und Bescheidenheit. n. 635
- Wagschaale** darauf der Wehrt einer Seel abge-
wogen wird / ist das Creutz Christi. n. 717
- Wahrheit** wie weit von der Falschheit? so weit nem-
lich / als die Augen von den Ohren. n. 374
- Wandersleute** seynd wir in diser Welt. n. 614
- Wasser** / darmit haben wir zubefehlen. n. 122
- Wasser-Kübelein** giessen zwar auß das Wasser / blei-
ben aber feucht. n. 182
- Wedekindus** sihet Christum in dem H. Sacrament /
wie auch andere / als Adulphus, Ignatius de
Loyola, Thomas von Villanova, und Terecia-
n. 418
- Weg** der gute ist nicht um. n. 503
- Des Sünders schwer / und hart. n. 46. 47. 58
- Wegweiser** ist Christus / auf welchen das Aug muß
gewendet werden. n. 353
- Wehrt** / den Christus um ein Seel aufgezahlet. n. 710.
717
- Welt** / in Erschaffung derselben wird die Ewigkeit Got-
tes erkennet. n. 249
- Sie wil für heilig gehalten werden. n. 363
- Hat ein seltsames Gewissen. n. 371
- Lobet oft mehr / was tadelhaft / als was tugendhaft.
n. 522
- Kleidet die ihrige schlechtlich für das Grab. n. 442
- Welt geschmächet / aber darum nit gebesseret. n. 519
- Ehret eitle Fischzug. n. 437. & seqq.
- Wil sich schön machen mit fremder / und wol auch
erdichter Schand. n. 373
- Sie solle blind seyn. n. 407
- Sie ist unbeständig / bald lobet sie dich / bald schän-
det sie dich. n. 347
- Ihr sollen wir nicht dienen / sonder Gott dem H. Er-
ren. n. 116. 117
- Sie hat vil Diener. n. 104
- Solle sich auch der Buß / Waffen gebrauchen.
n. 702
- Bezahlet die Ihrige mit Undank. n. 116
- Ist falsch in ihren Versprechen. n. 322. 339
- Ist ein Narrinn / dero niemand recht thun kan.
n. 333
- Ihr Urtheil ist nicht zuachten. n. 343. & seqq.
- Wer dieselbige zum Freund haben wil / bekommet
Gott zum Feind. n. 344. 346
- Ist unbeständig in ihren Meinungen / und Urthei-
len. n. 334. 335. 336
- Ihr recht thun wollen / ist ihme selbsten Spott / und
Schand auf den Hals laden. n. 347
- Sie halter die Tugend für ein Laster. n. 337
- Wie man dieselbe einrichten könne. n. 528 & seqq.
- Derselben müssen wir uns also gebrauchen / daß
man sehe / wir trachten hinauß. n. 614
- Weltleute können fromm leben / wann sie nur wol-
len. n. 484
- Weltlingen freisinnig. n. 4
- Welt-Freuden ergehen fast nur den Leib; die Seel
aber leidet Hunger. n. 449
- Welt-Fuchsen schägen sich für klugfönnig / und seynd
verächtlich. n. 443
- Welt-Kinder machen ihnen einen breiten Weg.
n. 319
- Wollen nicht für Sünd rechnen / was doch Sünd
ist. n. 367. 368. 370
- Weltleute müssen nicht vermeinen / daß ihnen / was
die Sünd anbelanget / mehr verlaubet seye / als
den Geistlichen. n. 673
- Weiber. Liebe die unkeusche. n. 446
- Weib vormalen wehrt / hernach aber verachtet / und
vergesen. n. 520
- Weiberey hat man bey den Egyptieren Schuch
ohne Solen gemacht. n. 155
- Sie seynd Prang-süchtig. n. 229
- Weiber-Limmel verächtlich. n. 231
- Weiberey

Register.

- Weiber-Zierde** lächerlich. n. 219
Weiber / und Kinder genähsig. n. 211
Weiblein / das Christi Saum angerühret / geracet in grosse Furcht. n. 720
Wein auf der Hochzeit zu Cana / ob er aufgetruncken worden? n. 92
Wein Christo in das Angesicht geschittet. n. 101
Weizen / der gute seynd die fromme Seelen / müssen doch gereüerter werden. n. 645-647
Werk sollen mit guter Meinung angefangen werden. n. 461
Die gute darf man zuzeiten wol sehen lassen. n. 460. & seq.
Sollen / und können doch von der eiteln Ehr bewahret werden. Ibid.
Sie werden erforderet. n. 481. & seqq.
Mit den Baum- Früchten verglichen / und bringen grossen Trost. n. 481
Sollen nicht bis auf die leest verschoben werden. n. 495
Wir müssen uns auch bey den guten fürchten. n. 719. & seqq.
Werk seynd unsere Kinder / gute die Söhn / böse die Töchter. n. 49
Werk der Buß. n. 689
Werk der Finsternuß werden mit dem Liecht abgestraffet. n. 446
Wann wir die gute mit aufzuweisen haben / seynd wir nicht zuenschuldigen. n. 484. & seqq.
Wetter-zaan wird recht / und wol ein falscher Politicus genant. n. 443
Widerwertigkeit erhaltet uns in der Demut. n. 648
Widerwertigkeiten seynd uns von Christo vorgewagt worden. n. 323
Seynd in diser Welt kurzwährend. n. 331. & seq.
Werffen unserem Muthwillen einen Zaum an. n. 649. & seq.
Seynd ein Fegfeur zu Auflöschung der Straff. n. 647
Säubern / und durchsiben die Seel. n. 643
Verschonen keinem Stand / noch Alter. n. 642. & seqq.
Bringen den Menschen zum Buren. n. 643. 653
Wilde Menschen die einen zerreißen. n. 737
Will Gottes ist allmächtig / und zugleich heilig. n. 312
Der unfrige aber ist trum / und schwach. n. 313
Will der gute muß nicht erkalten. n. 384. & seqq.
Gott lasset uns den freyen Willen. n. 308
Der eigene Will führet zu den Lasteren. n. 313
Ist unbendig. n. 306. & seqq.
Ist uns an stat der Teuffen. n. 313
Disen verschlossener Gott in einen Kerker. n. 315
Wann er gebrochen wird / so bringt er dem Menschen grosses Glück. n. 320
Wind / die so den Mantel darnach wenden. n. 443
Solle sich legen auf Befehl eines königlichen Prinzens. n. 127
Reisset auß starke Baum / schwache Mos / Nohr lasset er stehen. 179
Ein sanftwährender ist ein Kenn- Zeichen Gottes. n. 16
Wirtshaus Nachmittag heimgesucht / verzehret was Vormittag gewonnen. n. 161
Wissenschafft wird nach der Vortrefflichkeit / und Unschlbarkeit der Sach / so man weiß / geschätzt. n. 392
Witterung müssen die grosse Herren ebensals annehmen / wie sie kommen. n. 126. & seqq.
Wittwen beweiset der H. Hieronymus, daß sie nit Ursach haben / zur neuen Ehe zuschreiten. n. 68
Sie sollen dem Gebett sonderlich ergeben seyn. n. 72
Sollen Augen in Händen / und Hals haben. n. 71
Werden in H. Schrift sehr gelobet. n. 60
Müssen den Karren ziehen. n. 74
Die heidnische haben ihren Lohn schon empfangen. n. 66
Müssen rein seyn. n. 70
Bey noch jungen Jahren gefährlicher / als die Jungfrauen. n. 78
Sollen nit ohne reuffen Bedacht / und Gebett zur neuen Ehe schreiten. n. 64
Wann sie schon etwas verlieren durch Aufschlagung des neuen Heiraths / gewinnen sie doch mehr / als sie verlieren. n. 69
Sollen ihnen das Geld nicht zulieb seyn lassen. n. 73
Sollen der Arbeit ergeben seyn. Ibid.
Wer die Wittwen verfolget / fallet in Straff. n. 76
Sie werden zur Gedult angewiesen. n. 74. 75
Sollen arbeitsam seyn. n. 73
Und auch freygebig. Ibid.
Bringen bisweilen falsche Ursachen vor / widerum zubeurrahen. n. 68
Werden durch die vier Thier Ezechiels verstanden. n. 70. & seqq.
Wittib- Stand ein seeltiger Stand. n. 77
Wird deswegen ingerahet. n. 65. & seqq.
Wollen in diser Welt bringet übel Leben in der anderen Welt. n. 625
Wollust wird gesucht / da man solle Buß thun. n. 352
Außbarkeit / so Christus anbietet / vertreibet alle fleischliche Sinnlichkeiten. n. 446
Wollustbarkeit des Fleisches / und der zeitlichen Freuden ist beschwerlich der Seel. n. 441
Und gefährlich. Ibid.
Wollüstler den Hunden verglichen. n. 352
Seynd gleich dem Fisch In ija. n. 441
Ihre schändliche Thaten werden der ganzen Welt offenbar gemacht werden. n. 446
Wolthat wird hie / und dort belohnet. n. 236
Wird von vilen mit Bösem vergolten. n. 582
Solche undankbare Menschen seynd gleich dem Eßheiß / und den kleinen Fischlein. Ibid.
Wolthaten seynd die Mühs / den Nahmen eines Göttlichen Sohns zuerwerben. n. 20
Wort die sanftmüthige wirken die Bekehrung eines heidnischen Bösen- Pfaffen auß. n. 641
Hingegen böse machen nichts gutes. Ibid.
Wort Gottes erleichter / wann es erkläret wird. n. 175
Selbiges nit hören / gibt zuversiehen / daß einer nicht feye auß Gott. n. 181
Bringt den Menschen in das Verderben. n. 180
Fallet vergeblich dahin. n. 169
Wort-

Register.

- Wort-Opfer** daran hat Gott kein Gefallen / wann das Herz nicht darbey ist. n. 366
- Wort - Geräuff** / dardurch versteret der Doffiger. n. 630
- Wortmacher** / und Schwäzer sündigen vil. n. 227
- Worts-Diener** können den Wein in das Blut Christi nit verwandlen. n. 490
- Wucher** / der heilige / und Gott-gefällige. n. 247
- Würden** seynd nit zuachten in diser Welt. n. 440
- Würdigkeit** der Seel erkennet Christus zum besten. n. 717
- Würffel** zu dem Fenster hinauß geworffen. n. 511
- Wo die selbige auß der Erden hervor gegraben werden. n. 506
- Einen Würffel nennet der H. Franciscus Borgia einen Felsen / daran mancher schon grossen Schiff-Bruch erlitten. n. 499
- Wurm** seynd des Menschens Erbheit nach dem Tod. n. 37
- Wühterey** des Teufels in diser Welt gibt zuerkennen / wie erbärmlich er mit der Seel werde umgehen in der anderen Welt. n. 736
- X.**
- Xaverius** gibt einem Soldaten Geld; damit er sein verlohrenes Gut widerum gewinnen möge. n. 510
- Thut Buß für einen Soldaten / den er hat Beichte gehört. n. 699
- Xerxes** befehlet das Meer zu straffen. n. 127
- Z.**
- Zueher** der Wittwen schreyen in den Himmel. n. 76
- Zahn** von einem Spiler verspielt. n. 505
- Zank** und Haderklagen / in der fünf und vierzigsten Predig durchauß. n. 639
- Wird bey den Chinäseren für ein schändliche Grobheit gehalten. n. 632. 633
- Im Spilen verursacht Schlagen / und Rauffen. n. 506
- Entstehet oft um ein schlechte Ursach. n. 637
- Kommet her auß dreyen Ursachen / auß Hoffart / Geiz / und Neid. n. 636. 637. 638
- Zanker** verderbt allen guten Ruh / und Conversation: wird von jederman veracht / und gelohet. n. 634
- Verglichen mit dem unvernünftigen Bich. n. 641
- Ein bissiger Hund genennet. Ibid.
- Vergift seiner Würdigkeit: verliert die Andacht / und Tugend. n. 639
- Ziehet ihme selbst grossen Unwesen auf den Hals. n. 632
- Zanker** werden zuweilen auch die sonst nit Unfromme. n. 639. 640
- Leiden beiderseits. n. 639
- Haben Hörner. n. 636
- Wann sie obliegen / so liegen sie unter. n. 633
- Zanker** nachgeben / ist sehr lobsam. n. 635
- Zänkische** bringen nit leicht einen zurecht / sonder machen ihne nur schlimmer. n. 641
- Zauberer** mit der Blindheit geschlagen. n. 427
- Zeit** ist ein grosser Lehrer. n. 7
- Augustinus bekennet / es seye ihm schwer / die Natur derselben zuergründen. Ibid.
- Sie wird die Sündler lehren / was sie nicht geglaubet. n. 5
- Zum Sündigen ist keine. n. 184. & seqq.
- Sie machet uns gescheid. n. 2
- Versäumnuß der Zeit bringet grossen Schaden. n. 300
- Guter Gebrauch derselben. n. 259
- Die Verdammte besüßigen den üblen Gebrauch derselben. Ibid.
- Wie man sich in die Zeit schicken solle. n. 258
- Dise sollen ihnen alle vorschreiben lassen. Ibid.
- Ihre Mühe ohne Frucht brocken ab die freysinnige Welt-Kinder. n. 256
- Wie sorgsam Augustus der Keiser selbige beobachtet habe. n. 254. 259
- Sie wird übel verschwendet. n. 502
- Aber hernach besüßiget. n. 691
- Zeit der Heimsuchung / und Zeit der Vergessenheit wird für eines genommen. n. 513
- Selbige mit Spulen verzehren ist kein kleine Sach. n. 511
- Des Lebens ist kurz. Daher wol zu beobachten. n. 259
- Die jetzige ist dein / die sollest du brauchen. Ibid.
- Zeit zum geistliche Lesen kan man schon finden. n. 574
- Sie wird das weiseste Ding genennet. n. 3
- Sie schränkt den Menschen ein. n. 250
- Bil halten in ihren Sachen kein gewisse Zeit. n. 255
- In dise lasset sich Christus einschränken. n. 250.
251. 253
- Zeit** des Tags soll man halten / wie es Gott befehlet. 257. 258
- Zeitliche Güter** machen vilen gar zu grosse Sorg. n. 289. & seqq.
- Seynd eigentlich nit unser. n. 266
- Von disen / haben die Heiden vermeint / könne Bil in die andere Welt mitgenommen werden. n. 591
- Selbige verlassen bringet grossen Gewinn. n. 596
- Ziegel** von dem Dach verkauffet / und in das Spil gesetzt. n. 505
- Zi** / und End des Menschens ist / Gott loben / ihme dienen / und selig werden. 356. 357
- Zins** der Sünd. n. 54
- Zitterende** Tugend die beste Tugend. n. 719
- Zoerardus hat ein sehr enge Wohnung. n. 659
- Zorn** / der gäbe. n. 140
- Verursachet vil böses. n. 143
- Wird ein kurze Unsinigkeit genennet. n. 635
- Gemässiget. n. 139. 140
- Er wil gleich fürbrechen. n. 140
- Über sich selbst / wie er müsse beschaffen seyn. n. 702
- Ibid.
- Exempel des verlohrenen Sohns. Ibid.
- Des Satans gegen dem Menschen ist groß. n. 736
- Bringt den Menschen unter die Füß. n. 641
- Eines Hausvatters straffmässig. n. 134.
136. 137
- Jf

Register.

Ist ein krummes Nicht, / und macht alles krum.	n. 142	Zucker des menschlichen Lebens ist die Ansprach eines guten Grundts.	n. 563
Zornige Elteren werden einem Hasner verglichen.	n. 83	Zuhörer der Predig wollen ihnen ein gewisse Sach aufnehmen // darvon der Prediger nichts mel- den solle.	n. 389
Zorniger Hausvatter ist gleich einem vollen Menschen/ der lesen wil.	n. 138	Weinen einstmals sehr häufig mit dem Prediger.	n. 559
Zucht-Haus in der anderen Welt / ist die Höll / Luci- fer der Henkers Knecht.	n. 739	Zuversicht gegen Christo.	n. 720
Zucht der Kinder in ersten Jahren.	n. 91	Zuversicht Davidis, und Josue zu G.Dit. n. 474.475	

E R R O R

Errata.

Fol.	Column,	Lin.		lege.	
10.	2.	17.	wird.		wir.
65.	2.	10. à fin.	Sold.		Gold.
82.	2.	2.	vanitatem.		vanitatum.
93.	2.	17. à fin.	Hauff.		Hauffen.
97.	2.	12.	Her.		Herzen.
118.	2.	1.	erstrecken.		erstrecken.
148.	1.	10.	Jb.		Joh.
153.	1.	8.	in dem ber.		dele dem.
157.	2.	9.	Sonne gebunden.		Senne gebogen.
206.	1.	3. à fin.	märe.		wäre.
207.	2.	9. à fin.	Eurymus.		Euthymius.
222.	1.	6. à fin.	mächen.		machen.
225.	2.	7.	mancipat.		mancipat.
233.	2.	8. à fin.	zärtten.		zärtlen.
237.	2.	10. à fin.	Salvie Ständen.		Salvie Stauden.
251.	2.	1.	creaus.		creatus.
284.	1.	11.	fin.		fein.
288.	1.	5.	Cueo.		Coenio.
292.	2.	19.	inständig.		inständig.
357.	1.	in margine.	Adimant.		Additione.
389.	2.	27.	über alles die Duffwerk.		über alle Duffwerk.
cod.	2.	27.	post schägest /		dele comma.
392.	1.	9.	vil.		voll.
393.	2.	25.	Eülenpiegel.		Eügenpiegel.
425.	2.	15. à fin.	farcina.		farcina.
498.	2.	11.			dele mich.



1. Die allgemeine Geschichte der Naturwissenschaften
 2. Die Geschichte der Astronomie
 3. Die Geschichte der Geographie
 4. Die Geschichte der Geschichte
 5. Die Geschichte der Philosophie
 6. Die Geschichte der Medizin
 7. Die Geschichte der Poesie
 8. Die Geschichte der Kunst
 9. Die Geschichte der Wissenschaften
 10. Die Geschichte der Religionen
 11. Die Geschichte der Sprachen
 12. Die Geschichte der Literatur
 13. Die Geschichte der Politik
 14. Die Geschichte der Kriegskunst
 15. Die Geschichte der Seerkunst
 16. Die Geschichte der Baukunst
 17. Die Geschichte der Landwirtschaft
 18. Die Geschichte der Handlung
 19. Die Geschichte der Mechanik
 20. Die Geschichte der Optik
 21. Die Geschichte der Akustik
 22. Die Geschichte der Pneumatik
 23. Die Geschichte der Meteorologie
 24. Die Geschichte der Botanik
 25. Die Geschichte der Zoologie
 26. Die Geschichte der Anatomie
 27. Die Geschichte der Chirurgie
 28. Die Geschichte der Pharmazie
 29. Die Geschichte der Heilkunde
 30. Die Geschichte der Fabeln
 31. Die Geschichte der Fabeln
 32. Die Geschichte der Fabeln
 33. Die Geschichte der Fabeln
 34. Die Geschichte der Fabeln
 35. Die Geschichte der Fabeln
 36. Die Geschichte der Fabeln
 37. Die Geschichte der Fabeln
 38. Die Geschichte der Fabeln
 39. Die Geschichte der Fabeln
 40. Die Geschichte der Fabeln
 41. Die Geschichte der Fabeln
 42. Die Geschichte der Fabeln
 43. Die Geschichte der Fabeln
 44. Die Geschichte der Fabeln
 45. Die Geschichte der Fabeln
 46. Die Geschichte der Fabeln
 47. Die Geschichte der Fabeln
 48. Die Geschichte der Fabeln
 49. Die Geschichte der Fabeln
 50. Die Geschichte der Fabeln

6
 3
 3
 6

Index

Titel	Blatt	Blatt	Blatt
1. Die allgemeine Geschichte der Naturwissenschaften	1	1	1
2. Die Geschichte der Astronomie	2	2	2
3. Die Geschichte der Geographie	3	3	3
4. Die Geschichte der Geschichte	4	4	4
5. Die Geschichte der Philosophie	5	5	5
6. Die Geschichte der Medizin	6	6	6
7. Die Geschichte der Poesie	7	7	7
8. Die Geschichte der Kunst	8	8	8
9. Die Geschichte der Wissenschaften	9	9	9
10. Die Geschichte der Religionen	10	10	10
11. Die Geschichte der Sprachen	11	11	11
12. Die Geschichte der Literatur	12	12	12
13. Die Geschichte der Politik	13	13	13
14. Die Geschichte der Kriegskunst	14	14	14
15. Die Geschichte der Seerkunst	15	15	15
16. Die Geschichte der Baukunst	16	16	16
17. Die Geschichte der Landwirtschaft	17	17	17
18. Die Geschichte der Handlung	18	18	18
19. Die Geschichte der Mechanik	19	19	19
20. Die Geschichte der Optik	20	20	20
21. Die Geschichte der Akustik	21	21	21
22. Die Geschichte der Pneumatik	22	22	22
23. Die Geschichte der Meteorologie	23	23	23
24. Die Geschichte der Botanik	24	24	24
25. Die Geschichte der Zoologie	25	25	25
26. Die Geschichte der Anatomie	26	26	26
27. Die Geschichte der Chirurgie	27	27	27
28. Die Geschichte der Pharmazie	28	28	28
29. Die Geschichte der Heilkunde	29	29	29
30. Die Geschichte der Fabeln	30	30	30
31. Die Geschichte der Fabeln	31	31	31
32. Die Geschichte der Fabeln	32	32	32
33. Die Geschichte der Fabeln	33	33	33
34. Die Geschichte der Fabeln	34	34	34
35. Die Geschichte der Fabeln	35	35	35
36. Die Geschichte der Fabeln	36	36	36
37. Die Geschichte der Fabeln	37	37	37
38. Die Geschichte der Fabeln	38	38	38
39. Die Geschichte der Fabeln	39	39	39
40. Die Geschichte der Fabeln	40	40	40
41. Die Geschichte der Fabeln	41	41	41
42. Die Geschichte der Fabeln	42	42	42
43. Die Geschichte der Fabeln	43	43	43
44. Die Geschichte der Fabeln	44	44	44
45. Die Geschichte der Fabeln	45	45	45
46. Die Geschichte der Fabeln	46	46	46
47. Die Geschichte der Fabeln	47	47	47
48. Die Geschichte der Fabeln	48	48	48
49. Die Geschichte der Fabeln	49	49	49
50. Die Geschichte der Fabeln	50	50	50

